



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1909**

479 (15.10.1909) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-318333](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-318333)

# General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich.  
Eingelohn 25 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Post-  
ausschlag 24. 50 pro Quartal.  
Einzel-Nummer 6 Pfg.

Inserate:

Die Colonnen-Zeile . . . 25 Pfg.  
Kustwärtige Inserate . . . 30  
Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Geliefert und verbreitetste Zeitung  
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben  
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbureaus  
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:  
„General-Anzeiger  
Mannheim“.

Telefon-Nummern:  
Direktion, Buchhaltung 1449  
Druckerei-Bureau (An-  
nahme, Druckarbeiten) 341  
Redaktion . . . . . 377  
Expedition und Verlags-  
buchhandlung . . . . . 318

Nr. 479.

Freitag, 15. Oktober 1909.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst  
12 Seiten.

### Telegramme.

#### Die Erschießung Ferrers.

\* Rom, 14. Okt. Der „Römischen Volkszeitung“ wird aus Rom telegraphiert: Da Unruhen in der Stadt befürchtet werden, setzte der Papst alle öffentlichen Audienzen bis auf weiteres aus.

\* Triest, 14. Okt. Die Arbeiter der hiesigen Druckereien stellten heute vormittag die Arbeit ein zum Protest gegen die Hinrichtung Ferrers; die meisten Abendblätter konnten nicht erscheinen.

\* Paris, 14. Okt. Wie aus Barcelona gemeldet wird, platzte dort heute eine Bombe. Einzelheiten fehlen noch.

\* Paris, 14. Okt. Die Polizei hat heute nachmittag in noch verstärktem Maße Vorkehrungen zum Schutze der hiesigen spanischen Botschaft getroffen, indem sie namentlich die Gartenmauer des Botschaftspalastes durch ein starkes Aufgebot berittener Garde beschützt. Ministerpräsident Briand erklärte einem Berichterstatter, daß die gestrigen Straßenkrawalle nur deshalb einen so großen Umfang angenommen hätten, weil die Aufseher massenhaft die Untergrundbahn benutzen konnten, um in die Nähe der spanischen Botschaft zu gelangen; es heißt, daß heute auch in dieser Hinsicht entsprechende Maßnahmen angeordnet wurden.

— Für heute Abend sind im lateinischen Viertel Straßenfundgebungen geplant. Ein hiesiges Blatt will wissen, daß die Manifestanten, welche heute nacht die an der spanischen Kirche in der Avenue Friedland angebrachte Fahne gestohlen haben, eine in das Fahnenstück gefüllte Strohpuppe hätten verbrennen wollen, welche den König Alfons darstellen sollte. Das heute morgen verbreitete Gerücht, daß der hiesige spanische Botschafter gegen verschiedene Pariser Blätter wegen Verleumdung des König Alfons Strafantrag gestellt habe, wird offiziell als unrichtig bezeichnet.

— Der Vorstand des hiesigen Gemeinderats beschloß, in der nächsten Vollversammlung den Antrag zu stellen, daß eine Straße den Namen Francisco Ferrer erhalte und daß die Stadt Paris die Versorgung und Erziehung der hier lebenden zwei Enkelkinder Ferrers übernehme.

\* Rom, 14. Okt. Während des Nachmittags waren hier alle Böden geschlossen. Manifestanten durchzogen in Gruppen die Straßen; die Polizei, die fortwährend bemüht war, sie zu zerstreuen, nahm einige Verhaftungen vor, doch sind ernste Zwischenfälle nicht eingetreten. Auch in Mailand und Florenz nahm der Streik an Ausdehnung zu. In Spezia wurde der Generalstreik proklamiert. In Florenz konnten die Abendblätter nicht erscheinen. In Mailand und Spezia fanden große Protestversammlungen statt.

\* Madrid, 14. Okt. Der Minister des Innern bezieht die Nachricht, daß gegen den Verteidiger Ferrers ein gerichtliches Verfahren schwebt, für unzutreffend.

\* \* \*

#### Ausflug auf den persischen Konsul in Konstantinopel.

London, 15. Okt. (Von unserem Londoner Bureau). Der Konstantinopeler Vertreter des „Daily Telegraph“ verzeichnet ein Gerücht, demzufolge von drei Männern auf offener Straße auf den persischen Konsul in Konstantinopel, den Prinzen Mirza Riza geschossen worden sei. Der Prinz wurde nicht verwundet, wohl aber erhielt sein Bruder eine Kugel in den Leib. Einer der Attentäter sei verhaftet worden.

#### Englands Seerüstungen.

London, 15. Okt. (Von unserem Londoner Bureau). Die in Marineringen in der Regel gut unterrichtete „Engineering“ kündigt an, daß die vier Coastal-Dreadnoughts, die in diesem Jahre nur vorbereitet werden sollten, jetzt bereits im Januar in Bau genommen werden. Die Admiralität hat bereits die Konkurrenz ausgeschrieben und bis 5. November sollen die Firmen die Kostenschläge vorlegen. Jede der Firmen ist aufgefordert worden, einen Kostenschlag für ein Linienschiff und für einen Kreuzer einzuschicken. Die Schiffe sollen am 31. März 1912 fertig sein, widrigenfalls die betreffenden Firmen schwere Konventionalstrafen zu zahlen haben würden. Die neuen Schlachtschiffe sollen nach dem Typ eines neuen in Portsmouth zu bauen Panzerschiffes konstruiert werden und die Kreuzer nach dem „Indefatigable“-Typ. Einige der neuen Schiffe werden mit 12,5-zölligen Geschützen ausgerüstet werden. Die Beschleunigung des Baues der vier Coastal-Dreadnoughts ist natürlich ein Wahl-Mandator, und daß mit dem Bau der Schiffe im Januar begonnen werden soll, beweist gleichfalls, daß die Regierung Neuwahlen zu diesem Zeitpunkt vorzunehmen gedenkt.

#### Wieder eine seltsame Rede des Gouverneurs von Kanada.

London, 15. Okt. (Von unserem Londoner Bureau). Der General-Gouverneur von Kanada Sir Grey hat wiederum eine merkwürdige Rede gehalten. Bekanntlich ließ er vor einiger Zeit eine Rede vom Stapel, in der er ausführte, das britische Reich müsse eine gewaltige Flotte haben und zwar mit Rücksicht auf die nahe Gefahr eines Krieges mit Deutschland. Diese Rede gab den meisten kanadischen Zeitungen Anlaß zu scharfer Kritik, sie warnten den Gouverneur davor, sich in solcher Weise in die internationale Politik einzumischen. Nun kam Sir Grey in seiner Rede, die er am Mittwoch hielt, auf diese Angriffe zu sprechen, und sagte, die Kritik, die an seiner Rede geübt worden sei, werde ihn nicht zurückschrecken. Er werde nicht aufhören, seine Meinung offen herauszusagen, wenn es sich um das Wohl und Wehe Englands und Kanadas handelt. Er habe aus englischen und kanadischen Kreisen Versicherungen erhalten, daß man dort mit seiner Politik völlig einverstanden sei.

#### Der Aufmarsch der Parteien

zu den badischen Landtagswahlen ist nahezu vollendet; nur in einigen wenigen Wahlkreisen steht noch die Entscheidung einzelner Parteien über die Aufstellung oder Nichtaufstellung einer eigenen Kandidatur aus. Es lassen sich jetzt also die gegnerischen Aufstellungen übersehen, wenn dabei auch immerhin die Vorsicht geboten ist, mit Ueberraschungen zu rechnen, welche irgendein Schwanz der reaktionären Mächte in allerletzter Stunde bringen kann. Das Zentrum hat sich in einer ganzen Reihe von Wahlkreisen über Aufstellung oder Nichtaufstellung von eigenen Kandidaturen noch nicht entschieden, eben um sich die Möglichkeit offen zu halten, durch Nominierung eines Kandidaten in allerletzter Stunde die Reihen der Gegner zu verwirren. Und auf das nämliche Ziel würde es ja hinauslaufen, wenn etwa das Zentrum eine Taktik einschlagen würde, wie sie vor kurzem aus Heidelberg-Süd als bevorstehend gemeldet wurde. Zwar hat das Zentrum dementiert, aber was auf Dementis der Zentrums-Presse zu geben ist, erhellt aus dem Umstand, daß die Leitung der Zentrums-Partei auch sonst sich nicht viel Skrupel macht, Meldungen und Äußerungen der eigenen Presse zu verleugnen. Auf jeden Fall ist dem Zentrum gegenüber die äußerste Vorsicht geboten, die am besten beobachtet wird, wenn am Wahltag jeder liberale Mann auf seinem Posten ist.

Von den Wahlen trennen uns nur noch wenige Tage; dann wird die Entscheidungsfunde für das badische Volk und das badische Land schlagen, die Stunde der Entscheidung darüber, ob es weiterhin in den bewährten Bahnen eines gefunden und freizeitlichen Fortschritts geführt werden soll oder ob für die Reaktion die Zeit der Ernte herangedämmert ist. Die Wahlen vollziehen sich ja diesmal unter ganz anderen Umständen als im Jahre 1905. Schon die verhältnismäßige Ruhe, mit welcher der Aufmarsch der Parteien sich vollzogen hat, unterscheidet sich weitlich von der ungeborenen Erregung, die vor vier Jahren das badische Volk ergriffen hatte. Und hätte nicht die Haltung des Zentrums und ihrer konservativen Verbündeten bei der Reichsfinanzreform eine so tiefgehende Erbitterung in das Volk hineingetragen, die selbst die Wählermassen der Rechtsparteien miteingriffen hat, man würde in Baden von dem gegenwärtigen Wahlkampf wenig merken. Aber auch ein anderer, weitans wichtigerer Umstand gibt den heutigen Wahlen ein ganz anderes Gepräge, als es die Wahlen von 1905 aufwiesen. Diese standen im Zeichen des Bloßes; die Wahlen von 1909 stehen unter dem Zeichen liberaler Uneinsigkeit. Wenn auch nicht auf dem Gebiete der Politik, so doch auf dem taktischen Zweckmäßigkeitsfragen. Nur bis zu einem sogenannten Minimalbloß hat sich die geistige Wahlverwandtschaft der liberalen Gruppen diesmal verdichten mögen; außerhalb des Geltungsbereiches dieses Minimalbloßes stehen die Liberalen sich zum Teil mit einem Ingrimm entgegen, wie er besser von der Seite des Liberalismus, um die doch letzten Endes der ganze Kampf geht, abgewendet worden wäre. Es ist bedauerlich, daß es zu einem Bloßabkommen durchs ganze Land hindurch nicht gekommen ist, umso bedauerlicher, als wie die politische Lage im Reich ein solches Totalabkommen geradezu fordert. Bei der unabänderlichen Tatsache können wir nur wünschen, daß der Streit zwischen den liberalen Brüdern so ausgetragen wird, daß er nicht noch unheilvolle Schärpen für die Stimmwähler hinterläßt. Wie schließlich auch die Wahlen des 21. Oktober ausfallen mögen, die Sammlung des liberalen Bürgerturns zu gemeinsamer Schlachtfrente wird unerläßlich sein. Mag dann das Beispiel anfeuernd nachwirken, welches das liberale Bürgerturn der Stadt Mannheim gegeben hat, als es für seine Wahlbezirke zuerst den liberalen Bloß von 1905 erneuerte und damit den wirksamen Anlaß zu weiteren Verhandlungen unter den liberalen Gruppen gab. So kam schließlich der „Minimal-

bloß“ zustande, der errichtet wurde auf der Grundlage: Wahrung des Besitzstandes in Mannheim und Karlsruhe sowie in Lahr-Stadt und Lahr-Land. Außerdem verpflichteten sich die Linkliberalen, in Adelsheim-Bozberg, Baden-Baden, Freiburg und Emmendingen den Nationalliberalen keine Kandidaten entgegenzustellen, kein Abkommen mit einer anderen Partei für die Hauptwahlen zu treffen und vor den Stichwahlen mit den Nationalliberalen zu verhandeln, zwecks Sicherung einer möglichst starken Vertretung des Gesamtliberalismus“. Im übrigen war den liberalen Parteien volle Freiheit für die Wahlvorbereitung und für die Aufstellung von Kandidaten gegeben.

Ueber den Minimalbloß hinaus sind unter den liberalen Gruppen Abmachungen lokaler Natur nicht getroffen worden. Im Gegenteil sind vielmehr Kandidaturen von Linkliberalen und Nationalliberalen auch dort aufgestellt worden, wo derartige Doppelkandidaturen für den Ausgang der Wahl recht verhängnisvoll werden könnten. Von Vörrach soll nicht gesprochen werden; es ist in der Tat fast erwünscht, daß hier endlich einmal eine Auseinandersetzung zwischen Freisinn und Nationalliberalen erfolgt. Bei der Wahl wird sich dann zeigen, welche von beiden Parteien den berechtigteren Anspruch auf Vörrach erheben konnte. Und wir hoffen, daß in Zukunft dieser Anspruch der obliegenden Partei garantiert bleibt, damit Vörrach nicht immer den Pankapitel für die liberalen Parteien bildet. In Vörrach-Land kandidiert der Führer der nationalliberalen Partei, Dr. Obkircher, wieder, dem von freisinniger Seite die Kandidatur des Hauptlehrers Geradenwohl entgegengestellt worden ist, die schon aus den Tagen des Adelsstreites herrührt. Sinviederum haben die Nationalliberalen in Stadt Vörrach der freisinnigen Kandidatur Sutter-Haller die eigene Kandidatur des Hauptlehrers Klug gegenübergestellt und damit den Freisinnigen mit gleicher Waffe gebietet. In den Wahlkreisen, welche durch die liberale Doppelkandidatur leicht gefährdet werden können, gehören im Oberlande die Wahlkreise Weiskirch-Stodach und Donauweichingen-Engen, wo die Demokraten beidemal gegen den nationalliberalen Kandidaten die Kandidatur Benedey aufgestellt haben, denen dann infolgedessen in dem bisher von Benedey vertretenen Wahlkreise Konstanz-Überlingen mit der nationalliberalen Kandidatur Lohr pariert wurde. Liberale Kandidaten stehen sich ferner gegenüber in dem Wahlkreis Triberg, in Stadt Rastatt, in dem Wittumischen Rorheimer Wahlkreis, in den beiden Heidelberger Stadtkreisen usw., alles alte nationalliberale Besitzstände. In letztgenannten Wahlkreisen ist die Gefahr eines Verlustes für den Liberalismus eine zwar minimale, immerhin wird auch hier die Wucht des liberalen Vorstoßes infolge der Doppelkandidaturen herabgemindert werden.

Die Gefahr für den Liberalismus wäre eine weit größere, wenn sich nicht das Zentrum in durch seine skrupellose Politik im Reich bei den eigenen Wählern so sehr in Mißkredit gebracht hätte. Es hat in den letzten Wochen bei seiner Agitation im Lande wahrhaftig keine rechte Freude empfinden können, große Massen der Wählerkreise zeigen sich heute dem Zentrum aufässig und lassen sich — wie es im Zentrumsjargon heißt — „durch wohlfeile Schlagworte betören“, und so ist die noch vor Monaten so felsenfeste Siegesüberfahrt der Parteiführer um ein recht beträchtliches herabgestimmt worden. Zwar schrieb noch vor wenigen Tagen das Römische Zentrumsblatt in einer Polemik mit der Frankfurter Zeitung: „Nicht geschwächt, sondern verstärkt wird das Zentrum aus dem bedeutungsvollen Wahlkampf hervorgehen“, was der Etlinger „Badische Landmann“ mit den Worten in gut Badisch übersehte: „Das Zentrum wird gut abscheiden. Das Zentrum verfügt über zuverlässige Männer, die sich nicht durch jeden Wackelstapfen in Verwirrung bringen lassen“, aber Herr Wader, der sonst immer Inübersichtliche, bezieht die augenblickliche Situation mit anderen Augen: aus seiner kürzlichen Rede bei der Fahnenweihe in Lodenburg, wo er so sehr über „Fahnenflucht“ in den eigenen Reihen schmalt, klang doch ganz sicher keine „zuversichtliche Hoffnung“ heraus, und auch die letzte Aufmachung des Herrn Wader über die Wahlausichten des Zentrums, die der „Kathol. Volksbote“ veröffentlichte, klang weit pessimistischer als ähnliche Kalkül des liberalen Wahlkampfes aus früheren Tagen. Wie die wahre Stimmung in den Kreisen der Zentrums-Wählerchose ist, haben die Vorgänge im Wahlkreise des Herrn Baron von Mentzingen (Heidelberg-Wiesloch) am deutlichsten gezeigt, wo schließlich die Mißstimmung der Wählerchose in der Sonderkandidatur der katholischen Tabakarbeiter sichtbaren Ausdruck fand. Auf der anderen Seite hat aber auch die von Zählungen beliebte Wahlaktive große Wählermassen des Zentrums ruhig gemacht. Im Jahre 1905 unterstützte nur in einem Wahlkreise das Zentrum die konservativen im ersten Wahlgange und „bedingungslos“; damals war der Haß gegen Obkircher das treibende Moment für das Zentrum, keine Stimmen — „zum Schutze der christlichen Weltanschauung“ — sofort den Konservativen zuzuführen. Heute sind es 10 konservative, 6 bündlerische und 4 Mittelstands-kandidaturen, die das Zentrum ebenso „selbstlos“ unterstützt, und der Haß gegen alles, was



Das man dieses Gerücht weder bestätigen noch dementieren könne. Die Regierung zieht aber in Madrid und Barcelona offizielle Erkundigungen über den Tatbestand ein.

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 15. Oktober 1909.

#### Die Reform des Patentrechts.

Der Beschluß des Vereins Deutscher Maschinenbauanstalten, in einer öffentlichen Sachverständigen-Sitzung die Frage der Reform des Patentrechts zu beraten, ist von besonderer Bedeutung. Es soll in dieser für den Monat Dezember geplanten Versammlung besprochen werden 1. das Recht des Erfinders auf das Patent anstelle des Anmelders; 2. die Entschädigung der Angeklagten für ihre Erfindungen; 3. das Vorprüfungsverfahren und der Ertrag der Anmeldeabteilung durch Einzelprüfer; 4. Gebühren und Schuldauer des Patents; 5. Ausübungszwang; 6. Gerichtsbarkeit. Zu der Versammlung sollen auch Vertreter der Regierung sowie der Parteien des Reichstags und insbesondere auch die Abgeordneten eingeladen werden, die bisher über diese Fragen gesprochen haben. Von den Verhandlungen darf eine wesentliche und umfassende Aufklärung erwartet werden.

#### Erhebungen über die Wirkungen der Tabaksteuer.

Im Auftrage des Reichskanzlers finden gegenwärtig in allen Einzelstaaten, in denen die Tabakindustrie einen größeren Umfang aufweist, Erhebungen über die in der Tabakindustrie in letzter Zeit eingetretenen Arbeiterentlassungen, Lohnminderungen oder Verkürzungen der Arbeitszeit statt. Unter Ausfüllung einer Zählkarte haben die Inhaber von Zigarrenbetrieben anzugeben, wie viele Arbeiter (Fabrikarbeiter oder Heimarbeiter) sie im Kalenderjahr 1908, im Kalenderjahr 1909 vor dem 15. August und wie viele nach dem 15. August beschäftigt haben, ob Lohnherabsetzungen eingetreten sind, und ob entlassene Arbeiter anderwärts untergebracht werden konnten. Besondere Sorgfalt ist auf die Beantwortung der Frage zu legen, ob etwa in den nächsten Monaten Arbeiterentlassungen oder Betriebsbeschränkungen zu erwarten sind. Das Ergebnis der Erhebungen soll dem Reichstag nach dessen Zusammentritt vorgelegt werden.

#### Die Vorgänge im bayerischen Liberalismus.

Ueber den Bayerischen Lehrersstreit, der bei dem noch unerledigten Streit im bayerischen Liberalismus eine große Rolle spielt, hat der Hauptausführer des bayerischen Lehrerebrens eine Erklärung erlassen. Sie bezeichnet es als Tatsache, daß die Lehrer in Bayern (wo der liberale Führer Casselmann Oberbürgermeister ist) hinsichtlich ihres Gehalts den mittleren städtischen Beamten nachgesetzt worden seien, daß die Vorrückungen für die mittleren städtischen Beamten 300, für definitive Lehrer nur 240 M. betragen. Es bestehe aber keine Veranlassung, der den Vorstandsmitgliedern wiederholt gewordenen Erklärung, daß eine Absicht, die Lehrerschaft in ihrer gesellschaftlichen und sozialen Stellung zurückzusetzen, nicht bestanden habe, den Glauben zu verlagern. Die Lehrer und die Hochpresse werden ermahnt, die Angelegenheit als abgeschlossen zu betrachten. Im Anschluß an diese Kundgebung richtet der Landtagsabgeordnete, Oberlehrer Schubert, an seine Kollegen und politischen Parteifreunde die dringende Bitte, die Bayerischen Lehrersache nun zur Ruhe kommen zu lassen.

Innerhalb der nationalliberalen Partei ist eine Bewegung im Gange, die aus der Partei ausgeschlossener Abg. Hübsch-Nürnberg im Gange. In einer in der „Kugelh. Abendzeit.“ veröffentlichten Kundgebung heißt es, daß auch innerhalb der Partei das scharfe Vorgehen gegen den Abg. Hübsch nicht verstanden werde und daß trotz der Erregung der Parteileitung über den Jungliberalismus eine Korrektur dieses Vorgehens dringend wünschenswert sei. Die definitive Ausschließung des Abg. Hübsch entspreche dem Gerechtigkeitsgefühl zahlreicher Parteifreunde nicht. Die Erklärung soll den Landesauschüß vor seinem Zusammentritt zugestellt werden, um ihn von der Stimmung eines großen Teils seiner Mitglieder noch rechtzeitig zu unterrichten.

### Deutsches Reich.

Das kirchliche Wahlrecht der Frau. Wie der „Frankfurter Zeitung“ berichtet wird, hat das Eßig-Vorbereitungsbüro der Konfessionsreform der Verfassungsreform der Kirche Augsburgischer Konfession zum ersten Mal in Deutschland den Frauen ein positives Wahlrecht zum Kircherrat eingeräumt unter der Beschränkung, daß nur ein Drittel der Mitglieder des Kirchensprengels Frauen sein dürfen.

großer Wirkung bereinigt. Das gilt besonders von der Saene im Burghof, die sich auch durch ausgezeichnete Anlagerung der Hallen-entwürfe auszeichnet, und von dem Wohnhaus des letzten Altes: der Halle auf Schloß zu St. Lubin. So können wir denn einen vollen Erfolg unserer Wähne mit dieser Bauausführung verzeichnen.

Theater-Rott. Die Intendanz teilt mit: Am 1. Oktober waren es fünfundsiebzig Jahre, daß Frau Elise de Laun dem Verbanke des höchsten Hoftheaters angehört. Aus Anlaß dieses Jubiläums ist „Dorf um d Stadt“ neu einstudiert worden und geht am Samstag den 16. ds. (bei keinem Preisen) in Szene. Die Intendantin wird die Rolle der „Wibel“ spielen.

Klavier-Vertrag, ausgeführt durch den Reproduktionsapparat Welle. Das Programm der am Dienstag den 19. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, im Hofsaal stattfindenden „Welle-Vorträge“ enthält unter den Pianisten Namen wie: Liszt, Damond, Hedwig Marg-Arlich, Radetzki, Bauer u. a. und umfasst Kompositionen von Liszt, Chopin, Grieg etc. Die Veranstaltung, welche mit dem gleichen Programm auch in Karlsruhe und Baden-Baden stattfand, erfreute sich dort eines großen Besuchs und außerordentlichen Interesses. Für Interessenten sind an der Kongresshalle Sonder-Einladungsarten gratis erhältlich.

Das Frankfurter Schauspielhaus hat für dieses Spieljahr, wie uns unser Frankfurter — Mitarbeiter schreibt, die neueste dramatische Arbeit Björnstjerne Björnsons: „Wenn der junge Wein blüht“ angenommen. Die erste Aufführung erfolgt ungefähr gleichzeitig mit der am Dresdenener Hoftheater stattfindenden deutschen Uraufführung. Ferner wurde das Lustspiel der beiden Damen Parzen und Resup: „Der Kunst der Vorgesetzten“ erworben. — Gleichzeitig mit der am Westfälischen in Berlin erfolgenden Uraufführung von Hermann Böhrs neuem Lustspiel „Das Konzert“ wird dieses Stück hier aufgeführt werden. Endlich wird am Samstagabend Edward Stiefgebauer's neue Posse „Der moralische Leebabend“ seine Uraufführung erleben.

### Badische Politik.

#### Aus der badischen Wahlbewegung 1909.

Landtagskandidaturen.

✓ Eberbach, 14. Okt. (Korr.) Die national-liberale Partei stellte im 69. Wahlbezirk (Eberbach) Herrn Ratsschreiber August Zimmermann in Trienz als Kandidaten auf.

\* Wertheim, 14. Okt. Im 78. Wahlkreis Wertheim-Buchen-Laubersheim wurde Bürgermeister und Mühlenbesitzer Wiesner in Urphar (Amt Wertheim) als Kandidat der nationalliberalen Partei nominiert.

\* Pfullendorf, 14. Okt. Die Versammlung der nat.-lib. Vertrauensmänner des 1. Landtagswahlbezirks Pfullendorf-Neberlingen hat einstimmig beschlossen, Herrn Landwirt Sängler in Diersheim als Kandidaten für die Landtagswahl aufzustellen.

\* Freibrug, 13. Okt. Im 15. Wahlkreis Staufer-Schwan-Laubersheim ist als nationalliberaler Kandidat Altkreuzwirt Josef Rombach in Breitnau aufgestellt worden.

o Emmendingen, 11. Okt. (Korr.) In einer Vertrauensmännerversammlung des Bundes der Landwirte wurde Landwirt und Gemeindevater Karl Boos in Bahlingen als Kandidat für den Bezirk Emmendingen aufgestellt.

#### Wahlversammlungen.

□ Mannheim, 14. Okt. Die auf heute abend in das „Gemeindehaus“ auf der Seidenheimerstraße einberufene Versammlung der vereinigten liberalen Parteien, die sich guten Besuchs erfreute, wurde von Bezirksleiter H. M. eröffnet. In kurzen, klaren Zügen entwickelte sodann der Kandidat des Wahlkreises, Betriebsassistent Benginger, sein Programm. Zunächst wies er die Gegensätze auf, die den Liberalismus vom Zentrum und Sozialdemokratie trennen, um dann Stellung zu den Fragen zu nehmen, die den nächsten Landtag beschäftigen werden. In Bezug auf die Schule bekennt sich Redner als unbedingter Anhänger der Simultanschule; für die Lehrer forderte er Einsetzung in den Gehaltslist. Was das neue Verwaltungsgesetz und die Neuerteilung der Kreise anbelange, so sei ja der Regierungsentwurf noch nicht bekannt, immerhin sei es nötig, daß die liberalen Abgeordneten auf der Hut seien. Redner betrat weiterhin die berechtigten Wünsche nach Abänderung der Parteien des Vermögenssteuergesetzes, vor allem der Wünsche des städtischen Grund- und Hausbesitzes, um sich dann kurz mit der Finanzlage Baden's zu beschäftigen, besonders mit den Finanzen und der Rentabilität der badischen Eisenbahnen. Mit der Mahnung an die liberale Wählerschaft, am Wahltag ihre Pflicht zu tun, schloß der Kandidat seine Ausführungen. (Beifall.) — Rechtsanwalt König, der hierauf das Wort erhielt, wies darauf hin, wie sowohl im Reiche als auch in Baden unter dem vollkommensten Wahlrecht die Herrschaft der Herrschaft strebe und im Reiche diese Herrschaft sogar erlangt habe. Freilich, das liberale Bürgerium sei in der Vertretung seiner Interessen allzu nachlässig gewesen. Die Herrschaft der Reaktion im Reiche sei bereits heute an den Folgen der Finanzreform zu spüren, die Herrschaft der Reaktion in Baden würde sich ebenso bemerkbar machen: auf dem Gebiete der Schule, der Verwaltung usw. Was aber die Sozialdemokratie betreffe, so habe diese jedenfalls Verdienste, aber alles was diese Partei in freiheldischen Institutionen fordere, das seien auch Forderungen des Liberalismus, mit dem Unterschied freilich, daß sich der Liberalismus in positiver Arbeit um das Wohl und Heile des Staates und seiner Bevölkerung mühe. Bei einer solchen Sachlage aber, gegenüber einer Bedrohung von links und rechts, sollte das liberale Bürgerium geschlossen und wie ein Mann auftreten und der ihm drohenden Gefahr begegnen. Dann würde es auch möglich sein, wenigstens drei Mandate in Mannheim zu erringen. Redner legt dann dar, welche Haltung er bei seiner Wahl in den Landtag beobachten werde. Jedes Gesetz werde er lediglich nach seinem liberalen Gewissen beurteilen, ohne Rücksicht auf Personen oder Parteien. Im einzelnen spricht Redner u. a. zur Reform des Gemeindevahlrechts und zur badischen Eigenbahnpolitik. (Beifall.) — Die Vorteile und Nachteile des direkten Wahlrechts, unter welchem 1905 das erste Mal zum badischen Landtage gewählt wurde, legte Stadtrat Wachenheim dar, um sodann eine Reihe liberaler Forderungen zu vertreten. Im nächsten Landtage müßte energisch verlangt werden, daß die badischen Vertreter im Bundesratte besser als bisher die Interessen Baden's vertreten. Viel zu wenig werde die neue Kreisordnung besprochen, die uns in den alten Zustand von vor 40 Jahren zurückversetzen wolle. Die Kreisordnung sei eine „Verbesserung“ nach preussischem Muster. Mannheim müsse jetzt schon 55 pCt. aller Kreisumlagen des Reiches Mannheim tragen, nach der neuen Kreisordnung müßte der Kreis aber noch die Kosten für die Armenfürsorge tragen. Der Staat habe es überhaupt in den letzten Jahren verstanden, mehr und mehr Lasten auf die Städte abzuwälzen. Redner beklagt die fändige Vernachlässigung Mannheimer Interessen durch den badischen Staat und schloß gleichfalls mit einem warmen Appell an das liberale Bürgerium, am 21. Oktober seine Pflicht zu tun. (Beifall.) — Stadtr. Weierle spricht kurz zur neuen Verbrauchsabgabe. — Bezirksleiter H. M. bezeichnet die Verbrauchsabgabe als eine Folge der Finanzreform, die ein Schandstück in der parlamentarischen Geschichte Deutschlands sei. Dierauf schloß er gegen 11 1/2 Uhr die Versammlung mit der Aufforderung an alle Anwesenden und Nichtanwesenden, am Wahltag ihre volle Schuldigkeit zu tun. (Beifall.)

#### Eine bedeutende Wahlrede Kohrhurst.

N. Heidelberg, 14. Okt. (Von un. Korrespondenten.) Es kann als ein gutes Omen für die Wahlen betrachtet werden, daß bei den nationalliberalen Wählerversammlungen mit jedem Abend die Zahl der Besucher steigt; heute Abend war der Saal des „Lanuhäuser“ überfüllt, als Herr Stadtschulrat Kohrhurst zu seinen Wählern sprach. Und nicht das allein; die atomlose nur von Beifallsrufen unterbrochene Stille, die gespannte Aufmerksamkeit, mit welcher das zahlreichste Publikum den mehr als zweistündigen Ausführungen des Kandidaten lauschte, zeigten, wie ein harter innerer Kontakt zwischen Redner und Hörer bestand, wie das politische Interesse der letzteren in stetem Wachsen begriffen ist.

Herr Stadtschulrat Kohrhurst bemerkte einleitend, er wolle seinen Wählern nicht viele Versprechungen machen.

Das Parliamentsleben habe ihn gelehrt, daß sich im Kampfe der Meinungen die Dinge oft anders gestalten, als sie im Wahlprogramm ausföhen; die Parole „alles oder nichts“ lasse sich nicht aufrecht halten; er könne nur versprechen, die politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Interessen des Landes wie auch die Spezialinteressen der Stadt Heidelberg mit allen seinen Kräften zu vertreten. Der Redner wies dann auf die außerordentlich hohe Bedeutung gerade der jetzigen Wahlen hin. Der 21. Oktober wird entscheiden, ob in Baden eine

#### Konserverbative-Mehrheit

ans Ruder kommt; der Tag wird zeigen, in welcher Weise das deutsche Volk seinen „Dank“ ausdrückt für die Reichsfinanzreform, er wird auch zeigen, wie das deutsche Volk denkt über den Sturz des Kanzlers, dem es nie und nimmer vergessen werden darf, daß er den Liberalismus mit sprechen lassen wollte bei der Gestaltung deutscher Gesetze. Klar und scharf charakterisierte der Redner die momentane Parteienkonstellation. Was man in Baden vor Jahren kaum für möglich gehalten hätte, vollzieht sich jetzt vor unsern Augen: an die Seite des Zentrums treten offen und frei die Konserverbative unter der Führung, es gelte das Volk zu schützen vor den Gefahren des Großblocks. Tatsächlich ist es so; der Konserverbative ist der Gegner des Liberalismus und wird daher auf den Schild erhoben vom Zentrum. Außer den Konserverbativen leisten auch Mittelständler und Bauernbund dem Zentrum Dienste, sowie ein evangelischer Pfarrer, der Führer der „Karlshilfsbewegung“. Ist so der Feind auf der Rechten ein mächtiger Gegner, so stellt der auf der Linken gleichfalls eine geschlossene, wachsende, zielbewusste Armee dar, jede Waffe gebrauchend, die überhaupt nur angewendet werden kann. Der Redner betont, daß die Nationalliberalen

#### Gegner der Sozialdemokratie

seien, wenn auch die Konserverbative wegen Schaffung des Großblocks das Gegenteil behaupteten. Der Großblock habe nur ein taktisches Zusammengehen bezweckt und überdies sei jeder Vorwurf möglich; was in der Sarkastik von Speyer geschähe, könne auch im Privathaus in Mannheim in der Kaiserstraße geschehen. Wohl sei zu hoffen, daß, wenn die Wandlung der Sozialdemokraten weitergehe, einst in wohl noch ferner Zeit eine große Partei von Bassermann bis Webel aufstünde; aber bei aller Anerkennung der positiven Arbeit der Sozialdemokraten im Landtag müsse immer wieder gesagt werden, daß mit ihr als Gegnerin der Monarchie und der nationalen Interessen ein Zusammengehen unmöglich sei. Mit seinem Sarkasmus zeichnet dann der Redner

#### ein Bild des badischen Liberalismus,

der den beiden großen Armeen der Konserverbative und des Zentrums gegenübersteht. Man habe im liberalen Lager mit gewaltiger Rhetorik erklärt, daß man Dämme aufrichten müsse gegen die große Sturmflut — und die Arbeiter seien beschäftigt, Löcher in diese Dämme zu graben. Man habe bewiesen, wie bringen notwendig die Einigung der Liberalen sei, man sei hart darin gewesen, Resolutionen zu fassen — und man habe dann die Freunde unter die Lupe genommen, um zu prüfen, ob sie ein bißchen röter oder schwärzer wären und habe dann erklärt: „Rein mit dir können wir nicht gehen!“ Es sei nicht zu verwundern, daß das Zentrum die Schale seines Spottes ergieße über die entweihten Blockbrüder; aber weil schimmer sei die Tatsache, daß so viele deutsche Männer, angelehnt von diesem kleinlichen Parteibader, sich ganz vom politischen Leben zurückzögen. Tief zu bedauern sei es, daß in dem Augenblicke der großen liberalen Gefahr die Liberalen nicht Klügeres zu tun wählten, als sich zum Ergötzen der Gegner gegenständig zu gerieren. In Pforzheim habe man gegen Willm einen Kandidaten aufgestellt, wahrscheinlich mit dem Erfolge, daß ein zweites Mandat den Sozialdemokraten in die Hände gespielt werde; auch Heidelberg biete das Schauspiel eines Kampfes zwischen Nationalliberal und Linkliberal. Anzuerkennen sei es, daß bis jetzt der Kampf zwar sachlich scharf, aber persönlich durchaus einwandfrei geführt worden sei; aber die Frage müsse hoch aufgeworfen werden, ob es zweckmäßig und notwendig gewesen sei, es auf einen Kampf ankommen zu lassen, ob diese Verschärfung geistiger und materieller Kräfte zu rechtfertigen sei, in einem Augenblicke, wo Einigung so dringend not tut.

#### Das Ringen der Linkliberalen.

Hinsichtlich des von den Linkliberalen verbreiteten Flugblattes äußerte Herr Stadtschulrat Kohrhurst, er wolle nicht gegen dasselbe polemisieren, obwohl es manchen Anlaß zu einer scharfen Kritik gäbe — man wäre eben die wunden Punkte der Wahlreden und des politischen Kampfes. Aber Pflicht ist es, die gegen die nationalliberale Partei gerichteten Vorwürfe zu widerlegen.

Zunächst werde der Partei der Vorwurf gemacht, sie hätte die Beamtenrechte nicht genügend gewahrt. Dem sei zu entgegnen, daß die Partei, speziell Oblicher, mit aller Entschiedenheit die Rechte des Beamtenrechts vertrete habe; hinsichtlich der Frage der politischen Weidung der Beamten sei allerdings wohl kaum zu vermeiden, daß das innerhalb einer Monarchie stehende Beamtenamt sich gewisse Beschränkungen werde auferlegen lassen, die er, Redner, aber auch niemals irgendwie brüchig empfunden habe; absolute Freiheit gebe es eben nur auf dem Mars oder auf dem Mond. Was den gegen die Nationalliberalen gerichteten Vorwurf anlangt, sie seien hinsichtlich der Schiffahrtsabgaben nicht ganz zuverlässig gewesen, so habe er, der Redner, sich vergewißert, worauf sich dieser Vorwurf stützen könne; denn die nationalliberalen Redner hätten keinen Zweifel darüber gelassen, daß sie der Einführung von Schiffahrtsabgaben niemals zustimmen könnten. Die Entkräftung des letzten und schwersten Vorwurfes bezüglich der „Simultanschule“ verließ Redner auf den Schluß seiner Ausführungen.

Mit meisterhafter Rhetorik behandelte er dann den zweiten Teil seines Themas:

#### „Die Aufgaben des künftigen Landtages“

(Budget, Vermögenssteuergesetz, Eisenbahnen, Kreiserteilung, Reform der Städteverfassung usw.) die schon auf früheren Versammlungen zur Besprechung gelangten, die aber auch heute, vielfach durch neue reizvolle Details belebt, eine Fülle des Interessanten boten.

#### Die Simultanisierung der Lehrerseminare.

Unter allgemeiner Spannung der Versammlung nahm Herr Stadtschulrat Kohrhurst dann Stellung gegen den folgenden Vorschlag des linkliberalen Flugblattes:

„Die nationalliberale Partei hat sich leider in Schulfragen als nicht ganz zuverlässig erwiesen. Sechs nationalliberale Abgeordnete, darunter

#### Herr Stadtschulrat Kohrhurst-Heidelberg

haben die Simultanisierung der Lehrerseminare durch ihre Abstimmung verhindert, eine Stellungnahme, die in

freiwillig geminten Kreisen mit vollem Rechte scharf verurteilt worden ist.

Der also Angegriffene führte aus: Solange er Mitglied der liberalen Partei sei, habe dieselbe die Simultanfchule zu einem voll mo tangere gemacht. Die Simultanfchule stehe so fest, daß sie gar nicht mehr eine zu erörternde Frage bilden könne. Als Lehrer des theologischen Seminars sei er, Redner, stets ein warmer Vertreter der Simultanfchule gewesen und habe stets die Theologen darauf hingewiesen, daß sie nie die Herren der Schule sein könnten, aber immer Freunde derselben bleiben müßten. Was die Seminarfrage anlangt, so sei zunächst nicht richtig, daß die betreffenden sechs national-liberalen Abgeordneten die Simultanfchule hätten verhindern wollen; der Antrag hätte überhaupt keine Aussicht auf Annahme gehabt. Seine Stimmhaltung bei dem Antrag — er habe nicht gegen die Simultanfchule gestimmt — habe ihren Grund nicht etwa in einseitig-konfessionellem Interesse gehabt, sondern sei zurückzuführen auf tatsächliche Erwägung, daß es in dem gegebenen Moment zweckmäßig gewesen sei, das Prinzip zurückzustellen. Gewiß liege es im Prinzip der Simultanfchule, daß auch die Seminare simultan wären; dem entsprechend seien auch alle nach 1875 gegründeten Seminare als Simultanseminare ins Leben getreten. Konfessionell seien nur noch die im Anfang a. Jahrs. gegründeten Seminare von Neersburg (lat.), Ellingen (lat.) und Korbstraße (ev.). Aber auch die Konfessionellität dieser drei Institute sei keineswegs gesetzlich geboten, sondern beruhe lediglich auf einem 100jährigen Herkommen und auf der sich ganz naturgemäß ergebenden Wirkung ihrer konfessionell einheitlichen Refektorien. Würden diese Seminare simultanisiert, so würde die Erteilung des Religionsunterrichts erhebliche Schwierigkeiten und Kosten verursachen. Sicher sei es übrigens, daß keinerlei Nachteile aus der Konfessionellität der Seminare erwachsen würden; sobald sich in irgend welcher Weise herausstellen würde, daß diese Seminare etwa konfessionellen Habitus in der badiſchen Lehrerschaft hervorriefen, würden die Nationalliberalen sicher nicht dazu schweigen. So aber könne er, Redner, ruhig sagen, daß er den Liberalismus nicht verraten oder verleugnet habe.

Nach einem begeisterten aufgenommenen Appell an die Wähler, dem Liberalismus zum Siege zu verhelfen, schloß Herr Kandibot Robrecht seine stündliche glänzende Wahlrede. Eine Diskussion fand nicht statt.

### Aus Stadt und Land.

Mannheim, 15. Oktober 1900.

• Vom Ose. Mittwoch nachmittag traf die Großherzogin Luise in Wülflheim ein, wo sie von dem Großherzog und der Großherzogin empfangen und nach Badensweiler geleitet wurde. Die hohe Frau werde gestern nachmittag, von den Großh. Herrschaften wieder zum Volldhof Wülflheim geleitet, nach Karlsruhe ab.

• Herbst des Verkaufs von Speieris an Schullinder. Auf Veranlassung der Schulbehörde ist eine bezirksamtliche Verfügung ergangen, nach der an die hiesigen Schullinder bis zu 14 Jahren kein Speieris auf den Straßen verkauft werden darf. Die Speierisverkäufer dürfen nur in einer bestimmten Entfernung von der Schule ihr Eis verkaufen. Diese bezirksamtliche Maßregel ist verurteilt durch die Einwirkung vieler Krauthheiten infolge des Gemisses von Eis bei den Kindern. So sollen im vorigen Jahre namentlich eine große Anzahl von Blinddarmentzündungen darauf zurückzuführen sein.

• Die neue evangelische Kirche Mannheim. Am 13. Oktober fand die konstituierende Versammlung der neuen evangelischen Kirche Mannheim statt. Wähler bildeten Mannheim und Oelbergraben einen gemeinsamen Kirchenvorstand. Da derselbe aber im Laufe der Zeit zu groß und unübersichtlich geworden war, beschloß die General-Versammlung im Sommer dieses Jahres die Trennung von Mannheim und Oelbergraben. Der neuen Kirche Mannheim gehören nunmehr außer Mannheim selbst an die Orte: Käfertal, Redern, Waldhof, Heidenheim-Waldhof, Sandhofen und Rheinau. — Herr Stadtpfarrer Simon hatte die Ehre die Synode zu leiten, welche im Sitzungssaal der Konföderation abgehalten wurde. Die Berichte über den kirchlichen Stand der Gemeinden erstatteten Herr Stadtpfarrer Simon für Mannheim, Käfertal, Redern und Waldhof, für die übrigen nun unabhängigen Orte die betreffenden Ortsgeistlichen. Herr Pfarrer Hölzl von Redern referierte über das vom Evangelischen Oberkirchenrat für die diesjährigen Synoden vorgeschriebene Thema: „Die Aufgaben der Gemeinden und ihrer Organe im Kampf gegen die Trunksucht.“ In ausführlicher Weise wurden die Gefahren, die der Alkoholmissbrauch in kirchlicher und gesellschafterlicher Hinsicht nach sich zieht, gekennzeichnet und die Wege zur Bekämpfung dieser Volkspest angedeutet. Die Synode einigte sich zu folgender Resolution: „Wir betrachten die Bekämpfung des Alkoholmissbrauchs als eine unerlässliche Pflicht aller Volksgenossen und auch aller kirchlichen Körperschaften. Wir erachten es als eine unabweisbare Forderung an alle Geistlichen und Vorsteher der Jugend, daß sie bei jeder sich bietenden Gelegenheit, insbesondere bei der Jugendberührung und in Jugendsvereinen, vor den Gefahren des Alkohols warnen. Wir empfehlen den Mitgliedern der Synode, dem Verein gegen den Mißbrauch geistlicher Getränke beizutreten.“ Nach diesen Verhandlungen fanden die Wahlen statt, die folgendes Ergebnis hatten: zum Präses wurde einstimmig Herr Stadtpfarrer Simon gewählt, zu Mitgliedern der Kirchengemeinschaft als geistliche die Herren Stadtpfarrer v. Schoeffler und Schulz, als weltliche die Herren Diederhoff (Mannheim) und Hochmeyer (Rheinau), ferner als Referenten Herr Stadtpfarrer v. Schoeffler, als Organisationsleiter Herr Pfarrer Hölzl (Redernheim) und Herr Beyer (Mannheim), als Rechnungsleiter Herr Oberinspektor Keller (Mannheim).

• Der Kaufmännische Verein leitete gestern abend im dichtgedrängten Vereinsauditorium seinen dieswintlichen Vortragsgang, der ganz außerordentliches Interesse verrieth, mit einem Vortrage des Herrn Dr. Wich. Georg Conrad aus München über „Bismarck und die Kunst“ ein. Der bekannte Münchener Schriftsteller bereitete wohl denjenigen — und es müßte über nicht toornig genossen sein — die sich fragten, wie ist Bismarck in Verbindung mit der Kunst zu bringen, eine recht angenehme Enttäuschung. Vor allem war es schon ein Genuß, dem Gehörigen zuzuhören, denn er ist auch ein Künstler, der die Sprache mit ganz besonderer Virtuosität zu meistern weiß. Er ist kein Sprechkünstler, der in sein gedrucktes, pomphaftes und frischeres Söhen keine Gedanken wiederholt. Alles wird in jenem leichtflüchtigen Plauderton gehalten, der den Hörer nie ermüden läßt. Man konnte glauben, dem geistvollen Manne in einer gemüthlichen Plauderrede gegenüberzutreten. Dabei neben dem Ernst eine Hülle von Humor, eine Hülle von satirischen, unwillkürlich zum Lachen reisenden Bemerkungen zwischen Gehörten. Herr Conrad bewerkte einleitend, daß das Thema in die große Sphäre der Willensmenschen führe, des Willens, der sich nicht nachschließen und moralisch rechtfertigen läßt, sondern über immer gerechtfertigt ist. Sein politisch ist an Bismarcks größten Werk, dem deutschen Reich, manches anzuschließen. Fragen Sie einen Welfen, einen Wölfer, einen Polen, einen richtigen Zentrumsmann, einen Sozi, einen Anarchisten. Das können alles seine Deute sein. Aber mit Bismarck und seinem Werk sind sie heute wenig einverstanden, finden keine Rechtfertigung dafür, bekämpfen es. Und nun sage ich: Was ist das für eine Geschichte, wenn man eine solche Mißgunst, eine solche Schätzung, wie das Deutsche Reich, bekämpfen lassen muß, wenn man sich die Freude daran bereiten lassen muß. Ein wirksames Gegenmittel ist nach des Redners Ansicht, wenn man sich Bismarck als Künstler betrachtet, das Deutsche Reich als das Kunstwerk seines Lebens. Bei einer Reflektierung sei auf die Frage: „Wer ist Bismarck?“ gekanntwortet worden: Bismarck war ein Selbstwider, ein Naturforscher, ein großer Denker, ein Astronom und zuletzt sagte ein

Niederlandscheidiger: Bismarck war ein Künstler! Der traf des Richtige. Bismarck ist genial als Mensch, er ist eine Größe als Intelligenz, er ist aber auch ein Junker, ein Quarrier, ein Prommer und darum wurde ihm vom Reichstag zu seinem 80. Geburtstag nicht gratuliert. Die deutsche Reichsversammlung, die Bismarck zum Volk selbst zusammengeschrieben hat, ist auch ein solches Kunstwerk, nicht minder die Briefe, die Bismarck an Fel. Johanna von Puttlammer, seine spätere Lebensgefährtin, gerichtet hat. In diesen Briefen spricht ein Mensch, dessen Wesen ganz Empfindung ist, der mit allem in einem großartigen Konner steht, der alles sieht und fühlt, das Kleinste und Größte, der eine wunderbare Begabung hat, alles mit einem knappen, prägnanten Ausdruck wiederzugeben. Ein großer Künstler hat diese Briefe geschrieben. Wir sollten wie Bismarck Ausdruckskünstler werden. Wir sollten uns der Prosa enthalten. Wir würden unglaublich viel interessanter sein. Bismarck hat uns in seinen Briefen ein neues Reich der Schönheit erschlossen. Auch als Redner war Bismarck ein Künstler, denn er sprach nicht allein als Politiker, sondern als Mensch zum Menschen. Wenn wir einen großen Vortragskünstler als Redner betrachten wollten, wäre das Reich längst in Trümmern gegangen. Bismarck betrachtete die Reichsgründung als sein Kunstwerk. Das begriffen die andern nicht und deshalb verstanden sie auch Bismarck falsch. Aber auch das ganze Wesen Bismarcks war künstlerisch. Das zeigte sein Leben nach der Verabschiedung, die Art, wie er sich den Groll von der Seele redete, wie er mit Kubizitäten, wie Maximilian Harden und Ch. Reibung verkehrte. Wenn seine „Gedanken und Erinnerungen“ nicht künstlerisch so doch fieber, wie seine Briefe an seine Gattin, so liegt das an der Art der Entschreibung dieses Werkes. Das Ursprüngliche, das die Briefe so wertvoll macht, ist so sehr wegedigert worden. Der Vortrag, der 1 1/2 Stunden dauerte — das Publikum aber hätte wohl gern noch eine Stunde zugehört —, hat sicherlich viele Hörer Bismarck näher gebracht. Ein großer Gewinn, für den dem Kaufmännischen Verein Dank zu sagen ist.

• Turnverein Mannheim. Der von München nach Starnberg fährt, erblickt nach halbständiger Fahrt hinter Pasing am Waldrand einen großen Platz, auf dem sich Sonntag ein reges turnerisches Leben und Treiben abspielt. Es ist der Waldspielplatz des weitbekannten Münchener Männerturnvereins der mit Unterstützung seiner zahlreichen Mitglieder und Gönner diesen geradezu idealen Platz in Gottes freier Natur gestellt hat, um seinen Mitgliedern während der Sommermonate das Turnen und Spielen im Freien zu ermöglichen. In nächster Nähe unserer Stadt wird sich in Bälde ein ähnliches Bild zeigen. Der Turnverein Mannheim hat in der Nähe des Bahnhofes Seckenheim ein 2000 Quadratmeter großes Wiesengelände zu sehr günstigen Bedingungen geachtet, auf dem er für seine Mitglieder einen Turn- und Spielplatz nach dem Vorbild der Münchener herrichten lassen will. Der Sonntag einen Spaziergang von Seckenheim nach der Rheinau macht, kann die Jünger Johns Heilig arbeiten sehen, sie sind daran, den Platz, soweit dies irgend geht, aus eigenen Kräften zu einem Spiel- und Turnplatz umzugestalten. Dieser Tage wird nun auch mit der Erstellung der Schutz- und Unterlunftsplätze begonnen, so daß der Spielbetrieb wohl noch diesen Herbst begonnen werden kann.

• Wanderung außer Programm des Hälgerwaldvereins unter Führung am 17. Oktober, Ludwigsb. ab. 5.14. E. Niederhof an 7/9 vorm., Hofgarten 4. M. Ludwigsb. (Einleiderhof) 1.50 M. Landstuhl-Ludwigsb. 1.50 M. Vom Bahnhof fährt und unter Weg zuerst südlich, dann südöstlich zur Rutte Pörsenberg, weiterhin durchs Langental zum Gellerweg oder Hohenstein Weiler. Ab hier wenden wir uns westlich und erreichen talwärts auf dem mit rotem Kreuz markierten Wege das Waldmühlthal, eine romantische Talenge mit schönem Lössen- und Buchenwald; links am Eingang der Enge entspringt eine Quelle. Das Tal zieht in nordwestlicher Richtung bis zum Hausberg, den wir auf seiner Ost- und Nordseite umschreiten. Der mit Kiefern bedeckte Hausberg bietet bei klarer Luft eine prächtige Aussicht. Vom Hausberg gelangen wir wiederum in westlicher Richtung zum Forsthaus Steigerhof, zum Forsthaus Rabenberg und zur Haine Mannheim, auch Burg Sidingen genannt, die südlich oberhalb der Stadt Landstuhl malerisch auf dem Schloßberg gelegen ist. Von hier steigen wir auf bequemem Pfade hinab nach Landstuhl, um einander daselbst der Hauptwanderanstalt des Hälgerwaldvereins beizuwohnen oder um noch einen Absteher zum Hälgerwald und zur Bismarckfeste auszuführen. Ersteres ist eine enge Waldschlucht von wilder Natur Schönheit mit interessanten Felsgruppen. Um 4 Uhr vereinigen wir uns wieder zum gemeinlichlichen Essen im Saale der Restauration zum Schloß von W. Vieh. Rückfahrt: Landstuhl ab 7.25, Kaiserlautern an 7.50 ab 8.45, Ludwigsb. an 10.5 nach. Gäste willkommen.

### Letzte Nachrichten und Telegramme.

• Berlin, 15. Okt. Die Morgenblätter melden aus Wien: Um den Schmuggel mit Tabak und Kaffee an der holländischen Grenze zu bekämpfen, der infolge der neuen Zollserhöhung stark zugenommen hat, ist eine Verstärkung des diesseitigen Zolldienstes notwendig geworden.

• Bayerns Auslieferungsvertrag mit Rußland.

• München, 14. Oktober. Kammer der Abgeordneten. In der heutigen Abend Sitzung begründete Günther (Liberal) eine Interpellation, ob die Regierung gewillt sei, angesichts der bedenklichen politischen Konsequenzen den mit Rußland im Jahre 1885 abgeschlossenen Auslieferungsvertrag zu kündigen. Schon im Jahre 1885 waren von allen Seiten des Hauses die allerwichtigsten Bedenken gegen diesen Vertrag erhoben worden. Daraus erklärte der Ministerpräsident Freiherr v. Hofmann: Eine Kündigung des völkerrechtlichen Vertrages, in dem keine Kündigung vorgesehen sei, könne nur erfolgen, wenn ganz wesentliche neue Umstände eingetreten seien; dies sei aber hier nicht der Fall. Aufgrund des Vertrages sei bisher nur eine einzige Auslieferung bewilligt worden und zwar nur wegen gemeinen Mordes. Eine nicht genügend motivierte Kündigung würde bedenkliche politische und wirtschaftliche Folgen haben. Die Regierung werde den Vertrag nicht kündigen, sie werde aber dahin wirken, daß bei dem Vollzug des Vertrages, wie bisher, der nationalen Rechtsauffassung möglichst Rechnung getragen werde. Bei der Beipredung der Interpellation betonte der Abgeordnete Müller-München (Soz.), daß in Bayern die Abneigung gegen diesen Vertrag eine allgemeine sei. Er stellte den formellen Antrag, die Staatsregierung solle die Kündigung des Vertrages sofort in die Wege leiten; Geiger (Zent.) und Müller-Hof (Lib.) stimmten diesem Antrag zu. Der Ministerpräsident Freiherr von Hofmann erklärte, Rußland habe seit dem Jahre 1885 nur in vier Fällen die Auslieferung verlangt und nur in einem Falle — wegen gemeinen Mordes — sei diesem Verlangen nachgegeben worden. Bayern habe die Auslieferung in zwei Fällen verlangt

und beide Male sei dieselbe zugestanden worden. Der Vertrag sei nicht ganz ohne Wert, da die verbrecherischen Elemente Bayern meiden, solange er bestehe. Die Kündigung des Vertrages wäre ein Akt der Unfreundlichkeit gegen Rußland, wozu die Regierung sich nicht entschließen könne. Zur Aburteilung vor Ausnahmegerichten und administrativen Maßregelungen brauche Bayern überhaupt nicht auszuliefern. Nach dem noch Süßheim (Soz.) und Beck (Zr. Dergg.) sowie Lüdde (Lib.) gegen den Auslieferungsvertrag gesprochen hatten, wurde der Antrag Müller-München auf Kündigung des Vertrages einstimmig angenommen.

### Die Bestie im Menschen.

m. Köln, 15. Okt. (Eid.-Tel.) In der verflochtenen Nacht kam es im Forst Kalk zwischen zwei Rothhügeln aus geringfügiger Ursache zu einer Streiterei, in dessen Verlauf der eine Rothhügel dem anderen buchstäblich den Hals abhakt, so daß der Tod sofort eintrat. Dem zweiten der Streithühne wurde in demselben Augenblicke der Bauch aufgeschlitzt und ihm schwere Stichwunden in dem Kopfe beigebracht, so daß auch er mit dem Tode ringt. Ein an dem Streit beteiligter dritter Hühner wurde verhaftet.

### Geht als Fälscher?

• Newserl, 14. Okt. Der Führer Saville, der Cook bei seiner Bestreitung des Mont Mac Kintin in Alaska im Jahre 1906 begleitete, hat ein schriftliches Zeugnis abgelegt und erklärt, wonach der höchste, von Cook damals erreichte Punkt noch mindestens 14 Meilen vom Gipfel entfernt war. Cook sei überhaupt nur bis zu einer Höhe von 10000 Fuß gekommen. Saville behauptet ferner, Cook habe ihn veranlaßt, einen Teil des Tagesbuches der Expedition ungeschrieben, um es mit Cooks Anspruch, den Gipfel erreicht zu haben, in Einklang zu bringen. Die Photographie, die in Cooks Buch „Gipfel des Mont Mac Kintin“ beiliegend ist, sei in einer Höhe von 7000 Fuß aufgenommen worden. Andere Illustrationen und Ereignisse seien ebenfalls nicht den Tatsachen entsprechend. Der Photograph Cook, namens „Weg“, bestätigt diese Auslagen ebenfalls unter seinem Eide.

### Luftschiffahrt.

• Professor Dergesell über Zeppelins Nordpolreise. Der Nordische Luftschiffverein hielt Mittwoch abend seine erste Sitzung im Festsaal der Universität zu Christiania ab. Der König mit Gefolge wohnte der Sitzung bei. Professor Dr. Dergesell hielt einen Vortrag über Luftschiffahrt und erläuterte die Pläne der Luftschiffpolarforschung, die er und Graf Zeppelin ausgearbeitet haben. Die Reise werde erst möglich sein, wenn das Luftschiff einen Aktionsradius von 2500 Kilometern und eine Fahrtmöglichkeit von 3 bis 4 Tagen erreicht habe. In zwei oder drei Jahren werde die Expedition zur Arctic bereit sein. Ein dazu geeignetes Luftschiff werde Ende nächsten Jahres fertiggestellt sein. 1911 sollen dann längere Probefahrten über das Meer vorgenommen werden. Für 1912 sei die Abreise nach Spitzbergen beabsichtigt. Die Großhaye auf Spitzbergen werde die Zentralfstation der Expedition bilden. Die Expedition werde zwei Luftschiffe mit sich führen; davon soll das eine als Reserve auf Spitzbergen bleiben, um im Falle der Not durch Funkentelegraphie von dem andern Luftschiff herbeigerufen werden zu können. Für die wissenschaftliche Polarforschung seien im ersten Sommer zwei Luftschiffreisen beabsichtigt. Nach der Sitzung gab der Verein zu Ehren des Professors Dergesell ein Bankett.

Ein Mitarbeiter des „Tag“ hatte mit Geheimrat Dergesell eine Unterredung über die vom Grafen Zeppelin geplante Nordpolfahrt. Der Zweck dieses Besuchs in Christiania, meinte Geheimrat Dergesell, ist, Mundstücke zur Mitwirkung bei unseren geplanten Forschungen in der Polargegend zu beschaffen. Ferner sollen gleichzeitige atmosphärische Beobachtungen an verschiedenen Punkten der Erde organisiert und die Teilnahme für gleichzeitige internationale Druckausstellungen auf der ganzen Erde — die Polargegenden einbezogen — festgestellt werden. Dabei hat die Expedition Anspruch für sich ein viel weiter greifendes, nämlich wissenschaftliches Interesse, als die Expeditionen Cooks und Beorns, die besonders dem Sportinteresse dienen. Geheimrat Dergesell betonte ferner zu den Angriffen eines Berliner Blattes gegen die Pläne des Grafen Zeppelin: „Auf Kritik sind wir gefaßt, und es war vorausgesehen, daß die Leute reden würden. Wir bereiten mit aller Besonnenheit die Zeppelin-Expedition vor, die einen entschiedenen wissenschaftlichen Charakter trägt und der Erforschung der meteorologischen Zustände in der Atmosphäre der Polargegend dienen soll. Alle bedenklichen Vorurtheile sind getrieben. Die Expedition soll keine Kontingenz, sondern eine Ergänzung von Nordpolarfahrt werden. Wir beabsichtigen, unser Luftschiff über Norwegen nach Spitzbergen zu führen.“

### Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.)

□ Berlin, 15. Okt. Fürst und Fürstin Wilow trafen von Nordeney kommend gestern nachmittag in Hamburg ein und nahmen vorläufig dort im neuen Prachtelhotel „Atlantia“ Wohnung.

□ Berlin, 15. Okt. Aus Plensburg wird gemeldet: Der Redakteur Straderjan, der Mithrasgeber der von der Regierung subventionierten Zeitung „Grenz-Post“ in Fodersleben, wurde vom dortigen Schöffengericht wegen Verleumdung des Reichstagsabgeordneten Hansen durch den Ausdruck „Landesverräter“ zu 500 Mark Geldstrafe verurteilt.

□ Berlin, 15. Okt. Aus Sandburg wird gemeldet: Vor 6 Jahren erhob der Abg. Bebel im Reichstag schwere Anklagen gegen einen Offizier der kameruner Säugetruppe. Diese Anklagen stützten sich auf Briefe, welche ein in Altona ansässiger junger Kaufmann namens Müller zur Verfügung gestellt hatte. Der junge Mann war seiner Zeit plötzlich verschwunden. Jetzt ist es gelungen, seinen Aufenthaltsort zu entdecken. Müller wurde in der Wohnung seiner Eltern verhaftet und nach Berlin überführt.

Ein Reichstagsabgeordneter als Dramatiker.

□ Berlin, 15. Okt. Aus Hamburg wird gemeldet: Das Schauspiel des Reichstagsabg. Geffroy „König Karl I.“ errang bei seiner Aufführung im Thalia-Theater starken Beifall; namentlich die Gerichtsszene und der letzte Akt machten einen tiefen Eindruck. Am Schluß wurde der Verfasser lebhaft gerufen.

Jesuiten in Böhmen.

□ Berlin, 15. Okt. Aus Teplitz in Böhmen wird gemeldet: Der Bischof von Leitmeritz betraute Jesuiten, welche aus Frankreich vertrieben worden waren, mit dem Religionsunterricht in der Teplitzer Volksschule. An Teplitz herrscht darüber große Aufregung.



# Warenhaus KANDER

G. m. b. H.  
Verkaufshäuser: T 1, 1  
Neckarvorstadt, Marktplatz

# Lebensmittel

Haushalt-Schokolade ..... Block **80** Pfg.

## Palmbutter

feinste Pflanzen-Margarine  
bekanntes Fabrikat .....  
1/2 Pfd. 75 Pfg. 1/2 Pfd. **38** Pfg.

## Kolonial-Nussbutter

garantiert reines Naturprodukt  
Marke „Reichsadler“ .....  
Pfd. **50** Pfg.

## Kolonialwaren

Gries, weiss .....	Pfd. 22 Pf.	Gemüse-Nudeln .....	Pfd. 32 Pf.
Gries, gelb .....	Pfd. 24 Pf.	Maccaroni .....	Pfd. 32 Pf.
Gerste .....	Pfd. 25, 20, 17 Pf.	ABC Suppenteich .....	Pfd. 32 Pf.
Reis .....	Pfd. 28, 24, 18, 15 Pf.	Linzen .....	Pfd. 18 Pf.
Haferflocken .....	Pfd. 25 Pf.	Bohnen .....	Pfd. 20 Pf.
Grünkern gem. ....	Pfd. 32 Pf.	Erbsen, gelb, geschält, ganz ..	25 Pf.
Erbsen grün gespalten ..	Pfd. 25 Pf.	Erbsen, gelb, gespalten ..	Pfd. 20 Pf.

## Marmelade

10 Pfd.-Topf **2<sup>10</sup>** 5 Pfd.-Topf **1<sup>10</sup>**

Marmelade ausgewogen Pfd. **48** Pfg.

Tafelhonig Pfd. **58** Pfg.

## Wurst

Zwiebelleberwurst .....	Pfd. 78 Pf.
Thüringer Rothwurst ..	Pfd. 55 Pf.
Dürrfleisch .....	Pfd. 95 Pf.
Pariser Lachsschinken 1/4	Pfd. 45 Pf.
gekochter Schinken .. 1/2	Pfd. 38 Pf.
roher Schinken .....	1/2 Pfd. 38 Pf.
Servelatwurst, ganz ..	Pfd. 1.35 Mk.
Kochwurst .....	Pfd. 80 Pf.
Thüringer Speck .....	Pfd. 95 Pf.
weiche Mettwurst .....	Pfd. 1.20 Mk.
Zungenwurst .....	Pfd. 1.— Mk.

## TEE

neuer Erntel

## TEE

1/4 Pfund-Paketchen ..... **1<sup>00</sup>** Mk. **80** Pfg. **75** Pfg. **65** Pfg.

## Obst

prima Tafeläpfel ..	Pfd. 14 Pf.
prima Tafelbirnen ..	Pfd. 15 Pf.
Zitronen .. 10 Stück	44, 34 Pf.
Naronen .....	Pfd. 21 Pf.
Kochbirnen .....	Pfd. 12 Pf.

## Liköre

Neuwieder Kümmel ..	98 Pf.
Halb & Halb .....	1.10 Mk.
Kognak + + + .....	1.95 Mk.
Kognak + + .....	1.67 Mk.
Kognak + .....	1.18 Mk.

## Käse

prima Tilsiter .....	Pfd. 1.— Mk.
prima Edamer .....	Pfd. 1.— Mk.
prima Rahm-Käse .....	Pfd. 1.— Mk.
Briekäse .....	Pfd. 1.20 Mk.
Schweizerkäse .....	Pfd. 1.20 Mk.
Roquefort-Käse .....	Pfd. 2.— Mk.
Cösliner Käschen .....	Stück 15 Pf.
Konsum-Käschen .....	Stück 10 Pf.
Delikatess-Käschen ..	Stück 10 Pf.
Camenbert „Edelweiss“	Stück 50 Pf.
franz. Camenbert ..	Stück 35, 25 Pf.

## Unsere Spezialmarken Kaffee

frisch gebrannt

1/4 Pfd.-Paket

grüne Packung .....	44 Pfg.
gelbe Packung .....	53 Pfg.
braune Packung .....	66 Pfg.

weisse Packung .....	77 Pfg.
Schloss-Kaffee .....	88 Pfg.
lose ausgewogen .....	45 Pfg.

**Trauerbriefe** Dr. S. Haas Buchdruckerei. S. m. h. B. E 6, 2. **Zeitungs-Makulatur** Dr. H. Haas Buchdruckerei.

**Zell-Chocolade** Ein köstl. Genuss

**Zell-Cacao** Ein Labetrunk

## Auf heissem Boden.

Roman von Erica Graue, Dörcher. (Nachdruck verboten.)

„Rein, brühe er offen los, dann heißt es dem Aufstand den Kopf nehmen! Dann wird man Tojo sofort verhaften, um ihn zur Strafschicht nach Gerich zu stellen. Und man wird ihn im Gefängnis hinhalten — wie man seinen verstorbenen Vater hinhalten hat. Aber, besser ist es, vorzubeugen.“

„Und wieder zu verhandeln?“

„Ja. Den Eingeborenen Reformen versprechen und ihnen einige Reformen erfüllen — die sie politisch nicht zu selbständig machen — einige Tausend Pesetas an die notleidenden Philippinos verteilen“, wie es immer in diesen Verhandlungsschreiben heißt.

„Da würde Eure Excellenz sicher wieder das Richtige treffen — vorbeugen!“

„Aber der Unterhändler, der die Sache das letzte Mal sehr geschickt machte, ist tot. Es war ein einflussreicher, spanischer Advokat. Das kann nicht jeder ausführen.“

„Würden Sie mir Ihre Mission übergeben?“ fragte John Macr. möglich.

„Er hat schon seit einigen Minuten an diesem Plan gearbeitet. Der Gouverneur blieb stehen und blies seinen Gast aufmerksam an.“

„Wenn Sie sich dieser Mission unterziehen wollen, Herr von Solja! Ich würde Sie genau von allem unterrichten.“

„Ich kann ja als Nichtspanier und Nichtphilipino die Sache um so praktischer übermitteln. Ich habe Tojo kennen gelernt, und denke es mir nicht unmöglich, ihm unauffällig Ihre Vorschläge zu unterbreiten.“

Der Gouverneur legte schweigend den Weg fort. Der Vorschlag gefiel ihm, und der gewandte Herr v. Solja machte die Sache sicher nicht schlecht. In John Macr's Gedanken schossen all möglichen Pläne durcheinander: von der spanischen Regierung eine ansehnliche Honorierung seines Dienstes, Solja wieder zu treffen im Hause Donatios Tojos, sie allein zu treffen, da ihr Gatte im Innern weilte.

Das alles entfachte seine Pläne geradezu stürmisch. Und der Gouverneur war übertrübt, gelbend, über die Umsicht, die Geschicklichkeit, mit der sein Gast seine Vorschläge, seine Pläne vor ihm ausbreitete.

Draußen im Landhaus von Ignatio Tojo sah es äußerlich still und friedlich aus. Aber Solja sah, daß Ignatio sich unruhig fühlte, daß seine Unruhe wuchs, daß er sich im Stillen kampfbereit machte. Alles, was er seit den letzten Monaten in sich hineingerichtet hatte, was er selbst Herbert nicht mitzuteilen wagte, schüttete er in das Herz dieser Frau aus. Und da er ihr nicht verraten durfte, wie sehr er sie liebte, quoll ihm das Verlangen über das Herz, sie wenigstens zur Verwirklichung seiner Pläne zu machen.

In diesen zehn Tagen während Herberts Abwesenheit war es unter den Eingeborenen und Westigen draußen im Dorf immer unruhiger geworden.

Augustin, der von Herbert damals wegen des vergifteten Hundes fortgejagt worden war, und der auch nachher bei verschiedenen anderen Herrschaften wegen schlechter Streiche und Diebstähle den Laufpaß bekommen hatte, trieb sich seit Wochen herum und schürte die Bewegung gegen die Spanier. Und mit ihm fanden sich noch mehr unruhigere Elemente, die zu gleichmäßiger Arbeit zu faul waren, aber in der Verwirrung eines Aufstandes, bei Plünderung und angelegten Feilen Vorteil für sich erhofften.

Eines Tages betrat Solja das Arbeitszimmer Ignatios. Er hatte mit Herbert in der Nacht vor seiner Abreise ungefähr einen Plan festgelegt, an welchen Tagen er vorantäglich die einzelnen Orte berühren konnte, so daß sie hier immer anwesend müßten, wo er sich befand. Solja kam, um mit Ignatio Herberts Reise verfolgen zu können. Ihre Unruhe und Sorge wuchs von Tag zu Tag. Seitdem er fort war, hatte keine einzige Zeile sie erreichen können. Wenn ihm ein Anfall aufstie? Wann er nicht mehr zurückkehrte?

Und sie bereute — bereute!

Ignatio stand an seinem Schreibtisch über einen offenen Revolverkasten gebeugt, sein Gewehrrohr stand offen. Auf dem Tisch lag ein vorzügliches, neues deutsches Gewehr, und neben diesem eine Patronentasche, ein kräftiger Lederkoffer über die Schulter zu binden ein Jagdanzug mit Anichosen, ein großer schattender Schlopphut und eine Feldflasche.

Als Ignatio sich bei ihrem Eintritt umwandte, erschraf sie über sein verändertes Aussehen. Sein Gesicht war sohl, seine Lippen verjert, und aus seinen Augen wogten, die sie immer mit einem Ausdruck in herzlichster Güte anblickten, sprühte jetzt eine verheerende Energie.

„Was ist geschehen, Don Ignatio, was soll das alles bedeuten?“ fragte sie beklübt.

„Doch ich mich rüsten muß, rüsten, Frau Beermann, wenn ich

mich nicht einsperren lassen will. Alles habe ich daran gefehlt, um alles künstlich niederzulegen. Ihr Mann hat Sie in einem Schutz anvertraut und nichts soll Ihnen in meinem Hause zustehen. Um jeden Preis wollte ich die anderen vor Feindseligkeiten zurückhalten, bis Ihr Gatte wieder zurück sei und Sie mit ihm geschützt und geborgen wieder in Ihr Stadthaus einziehen könnten.“

„His heute ist es mir Ihre Rettung gelungen. Übermorgen, vielleicht morgen abend schon könnte Senor Beermann im günstigsten Falle zurück sein — und gefehlt hätte ich allem entgegengekommen.“

„Und was ist nun geschehen“, unterbrach Solja ihn erschrocken.

„Ich bin um ein großes Stück wertvolleres Land und damit um viele Tausend von Pesetas ärmer geworden; ich habe meinen ganzen Prozeß, den die Melkoffen gegen mich aus der Luft gegriffen hatten, verloren.“

„Er hielt ihr ein amtliches Schreiben hin.“

„Und diese Ungerechtigkeit ist gewiß bekannt geworden und hat andere erbittert.“

„Gewiß, er ist bekannt geworden, und eine Reihe anderer angesehener Westigen und Philippinos sind in gleicher Weise, wenn auch nicht mit solcher Summe wie ich, von diesem unglücklichen Prozeß betroffen. Und wenn sie jetzt nicht auf mich hören, wenn sie nicht in ihrer Empörung zurückhalten sind, muß ich mich jeden Augenblick bereithalten, für mein Leben zu kämpfen, denn die Spanier vermuten in mir den Anführer und werden sich meiner zu bemächtigen suchen.“

Da klopfte es, und Antonio trat ein. Er ging in seiner bescheidenen Art auf Ignatio zu. „Herr, als ich eben aus dem Dorf kam, stand eine große Schaar um einen Philippino, der laut auf sie einschrie. Um daß ich hörte, vernahm ich, daß er sie anfeuernte, gegen das Melkoffenloster zu ziehen, es zu stürzen, die Mönche niederzumachen.“

„Antonio! Das hast Du gehört? Wann Du es sagst, kann ich mich darauf verlassen, denn Du bist treu! Und was antwortete die Menge?“

„Man war einverstanden! Jeder Volkseisoldat, der sich ihnen in den Weg stellen würde, sollte niedergemacht werden — und nach Camie wollten sie jetzt ziehen und das Arsenal dort stürzen.“

Ignatio schrie auf. „Die Unsinningen! Sie stürzen auf alle ins Verderben, und mit ihrer Unbesonnenheit stoßen sie alle meine sorglichen Pläne um.“

(Fortsetzung folgt.)

Verlangen Sie **Gratisproben** von  
**Zaren-Tee** oder **Zaren-Ceylon-Tee**

Anerkann vorzügliche Qualitäts-Marken!

Nur in Paketen mit Import-Mark „Reichskrone“  
 per Pfund } M. 1.50 bis 3.— für den täglichen Gebrauch!  
 500 gr netto } M. 4.— bis 10.— feinsten Gesellschafts-Tee!

Probepak. 50 gr netto inkl.: 20 Pf., 25 Pf., 30 Pf. bis M. 1.—  
**Zu Original-Preisen!**

**Eisenhardt & Bender's**  
**Spezial-Tee-Niederlage**  
 Kunststrasse, N 3, 9. 7310

**Gr. Hof-u. National-Theater**  
**Mannheim.**

Freitag, den 15. Oktober 1909.  
 11. Vorstellung im Abonnement B.  
**Der Wildschütz**  
 oder: Die Stimme der Natur.  
 Komische Oper in 3 Akten, nach einem Vorspiel von Kogebue frei bearbeitet. Musik von H. Koenig.  
 Regie: Eugen Sedwitz, Dirigent: Albert Coates.

**Personen:**

Graf von Gredobach	Joachim Kromer
Die Gräfin, seine Gemahlin	Heide Koller
Baron Krouthal, Bruder der Gräfin	Hans Gopony
Baronin Krouthal, eine junge Witwe	Rosa Kleinert
Schwester des Grafen	Margarete Biehl
Kammerherr, ihr Kammermädchen	Karl Marx
Bauculus, Schloßverwalter auf einem Gute des Grafen	Marg. Weing-Schäfer
Grafen, seine Braut	Emil Dietl
Grafen, sein Haushofmeister auf dem Schloß des Grafen	Karl Heller
Ein Bauer	Denschtal und Jäger des Grafen, Bauern und Bäuerinnen.

Der 1. Akt spielt in dem 1. Stube von dem Schloß gelegenen Dorfe; der 2. und 3. im Schloß selbst.

Kasseneröff. halb 7 Uhr. Anf. 7 Uhr. Ende geg. 10 Uhr.  
 Eine größere Pause nach dem 2. Akt.  
 Kleine Preise.

Im **Gr. Hoftheater**.  
 Samstag, 16. Okt. 1909. 10. Vorstellung im Abonn. B  
**Dorf und Stadt.**  
 Anfang 7 Uhr.

**Apollo-Theater** Anfang 8 Uhr

Heute Freitag letztes Auftreten des gesamten Varieté-Programms.

**: Abschieds-Ehren-Benefiz-Abend :**  
 für den hier so beliebten Humoristen  
**: Hans Elliot :**  
 mit eigens für diesen Abend gewählten Repertoire.  
 Ferner zum letzten Male  
**„Haskel“** im Lumpenball.  
**?? Atma die Denkmachine ??**

Nach Schluss der Vorstellung im **„Cabaret Intim“**  
 Direkter Eingang von der Strasse.

**\* Elite-Ehren-Benefiz-Abend \***  
 für **Hans Elliot** unter gef. Mitwirkung diverser Gäste vom „Haskel-Ensemble“.

Jeden Abend im Silberaal von 9—11 Uhr  
**Bier-Cabaret**  
 Morgen Samstag  
 .. Vollständig neues Varieté-Programm ..  
**Grosser Premièrntag**  
 Novität! Novität!  
**„Haskel“** in der **Dallesprinzessin.**  
 Der Schlager des Ensembles!

**Neues Operetten-Theater Mannheim.**  
 Freitag, den 15. Oktober 1909  
**Försterchristl.**  
 Anfang 8 Uhr. 2560

**E 4, 13 „Börsencafé“** eine Treppe hoch im Börsengebäude  
 Täglich **grosse Künstler-Konzerte**  
 des Wiener Damen-Orchesters „Donauperlen“  
 Dir. Helmine Baumgärtl.  
 Entree frei. 1855 Entree frei.

**C 2, 1 Café-Restaurant Français C 2, 1**  
 Ab morgen Samstag, 16. Oktober, täglich  
**Konzert**  
 des I. Böhm. Elite-Damen-Orchesters  
 Anfang 8 Uhr. Sonntag vormittag 11—1 Uhr  
**Frühschoppen-Konzert**  
 sowie von nachmittags 4 ab bis 11 Uhr Konzert.  
 Entrée frei. (2504) Entrée frei.

**Kaufmännischer Verein weibl. Angestellter E. V.**  
 Mannheim, B 1, 9.  
 Freitag, den 15. Oktober, abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr findet im Ballhaus ein  
**Vortrag**  
 über  
**„Brennende Fragen für Handlungsgehilfen“**  
 von **Fräulein Eva von Roy, Königsberg i. Pr.**  
 statt. — Wir laden hierzu unsere Mitglieder und Interessenten freundlichst ein. Eintritt frei.  
 Der Vorstand.

**Militär-Verein Mannheim (E. V.)**  
 Samstag, 30. Oktober 1909, abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
**Ordentliche Mitgliederversammlung**  
 im Vereinslokal „Centralhalle“, Q 2, 16, oberer Saal.  
**Tages-Ordnung:**  
 1. Geschäftsbericht des 1. Vorsitzenden. 2549  
 2. Rechnungsführer des Rechnungsführers.  
 3. Jahresbericht des Schriftführers.  
 4. Statutenänderung.  
 5. Wahl der ausübenden Vorstands- und Verwaltungsratsmitglieder.  
 6. Aufnahme neuer Mitglieder und Ausgabe der Bescheidbescheide.  
 7. Verschiedenes.  
 Zu zahlreichem Besuch ladet ein. Der Vorstand.

**N 2. Wilder Mann N 2.**  
 Von Samstag, den 16. cr. ab  
**Herbstbockausschank**  
 mit täglichem  
**KONZERT**  
 der Tegernseer Nachtigallen (16 Personen)  
 bekannt aus dem Zillertal der Ausstellung. 2547

**Tanz- und Anstandslehre**  
 nehme weitere gefl. Anmeldungen täglich entgegen.  
**Hermann Ochsen, Instituts-Tanzlehrer.**  
 Privat-Unterricht an einzelne sowie an mehrere Personen erteilt zu jeder Zeit.  
 An einem festgeschlossenen Nachmittags-Kursus können noch einige Herren teilnehmen. 5763

**Kirchweihfest in Rippenweier i. O.**  
 Am Sonntag, den 17. und Montag, den 18. ds. Monats findet das  
**Kirchweihfest**  
 in der dortigen Kirche statt; dazu ein verechtl. Publikum herzlich einladet  
 Adolf Pirang, z. Pfug.  
**Anterligung von Herren-, Damen- u. Kinderwäsche sowie Brautausstattungen.**  
 Spezialität: Herrenhemden nach Maß, Unterwäsche nach Maß, Empire-Materiede, neuester Wiener Schnitt, die auch ganz gezeilt.  
 Frau M. Wähler, Q 1, 12.

**Von der Reise zurück.**  
**Dr. med. Feldbausch**  
 8953 G 7, 25  
 Vom 20. bis 22. Oktober 1909 werde ich im  
**„Hotel Deutscher Hof“**  
 anwesend sein, um  
**künstliche Augen**  
 direkt nach der Natur für Patienten anzufertigen und einzupflanzen.  
 Lager fertiger Augen bei: **Gebr. Buddeberg.**

**D 1, 13 Georg Eichentler D 1, 13**  
 Tel. 2184. — Mitgl. des Allg. Rabatt-Sparvereins. — Gegr. 1869.  
**Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft**  
 Spezialität: **Herrenhemden** nach Mass weiss und farbig auch in jeder Weise stets am Lager. 8977  
 Reparaturen werden bestens ausgeführt.

**Institut für Gesichtsbildung.**  
 Erstklassiges, einziges dieser Art am Platze.  
 englisch Methode französisch  
 Saugemasse Faradisation, Galvanisation, Vibration, Dampfbäder, Elektrisch Massage, Manuell gegen Pickel etc. 6114  
**Gesichtshaare** werden entfernt unter Garantie ohne Narben.  
 Konsultation frei.  
 Sprechstunden von 4—5; Mittwochs von 11—12 Uhr.  
**Geschw. Petersen, P 5, 13**  
 (früher G 7, 26).  
 Spezialistinnen für Gesichtspflege. — Prospekt frei.

**Städt. Rechtsanwaltsstelle**  
 erteilt Unbemittelten in allen Fragen des privaten und öffentlichen Rechts kostenlos Auskunft. 32904  
 Saal II des alten Rathhauses (partier.).  
 Sprechstunden:  
 Montag abends 6—8 Uhr.  
 Freitag abends 6—8 Uhr.  
 Rannheim, S. Ofl. 1909.  
 Bürgermeisteramt:  
 Dr. Winter.

**Pferdeberreicherung.**  
 Donnerstag, 28. Okt. 1909, nachmittags 2 Uhr beginnend, werden auf dem Hofe der Schloßkammer in Durlach etwa 40 Dienstpferde meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigert. 2548

**Badisches Train-Bataillon Nr. 14. Verein f. Mädchen-Ausstattung**  
 Wir hehren uns, die Vereinsmitglieder zu der am Sonntag, den 24. Okt. 1909, vormittags 10 Uhr im Lokal F 5, 25 stattfindenden  
**General-Versammlung**  
 freundlichst einzuladen.  
**Tages-Ordnung:**  
 1. Rechenschaftsbericht.  
 2. Bericht der Revisorin.  
 3. Wahl des Vorstandes.  
 4. Bestimmung der Höhe des Ausstattungspreises und Verteilung desselben.  
 5. Statuten-Änderung.  
 Rannheim, 8. Okt. 1909.  
 Der Vorstand.

**Freiwillige Feuerwehr.**  
 6. Komp. Waldhof.  
 Samstag, 16. Oktober, abends 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr  
**Probe.**  
 Draufputzmann  
 Kirschtetter.  
 89907

**Photogr. Gesellschaft**  
 Freitag, 15. Oktbr. abends 9 Uhr  
 Lokal: U 6, 12. 2562  
**Vereinsabend.**

Von **6** Mark an  
**Miet Pianos**  
 Heckel, O 3, 10. 10277

**Vermischtes**  
 Wer würde 15 S. a. Kind u. ein. arm. Dientm. als eigen. annehmen. Off. unt. M. B. 19427 an die Exped. ds. Bl.

**Erste Mannheimer Herren-Hemden-Klinik**  
 seit 1900 am Platze. 19127  
 Fachgemässe Reparaturen, Anfertigung nach Mass. Garantie für guten Sitz.  
**P 6, 19. I Treppe** neben dem Kinematograph.

**Apfelweinkellerei**  
**Orch. Geß**  
 Wundelstraße 8  
 Täglich 11000  
**süßen Apfelmoss**  
 reich frisch von der Kelter sowie  
**Reißer**  
 pro halbes Liter 15 Pf., über die Straße pro Liter 25 Pf.

**Damenschneiderin**  
 täglich mit langl. Provis. empfiehlt sich außer dem Hause (fr. Journal) pro Tag 20 Pf. 4 Effekten unter Nr. 19451 an die Expedition ds. Bl.

**Wirtschaften**  
 Wirtschaft.  
 Für eine wärrere, schon eingerichtet, antwende Wirtschaft, nebst Kleider- u. Schuhraum eingerichtet, werden auch feinsten Abgabe Wirtschaft auf 1. Nov. genäh. Off. u. Nr. 19866 an die Exped.

Bettstoffe, Bettschüsseln, Brust- und Leib-Umschläge, Damenbinden, Inhalationsapparate, Irrigatore, Leibbinden, Luftkissen, Milchflaschen u. Sauger, Soxhletapparate, Thermosflaschen, Verbandwatte und Verbandstoffe, Wärmeflaschen, Wärme-Dauer-Kompressen  
 Baby-Waschschüsseln  
 Bidets und Fuss-Badewannen,  
 Bade-, Fieber- und Zimmer-Thermometer,  
 Komplette Wöchnerinnen-Ausstattungen  
 empfehlen 2546  
**Hill & Müller**  
 Gummiwarenhaus  
 N 3, 11 Kunststrasse Tel. 576.

Am Messplatz 5, 2. Stock (Post)  
**Buchhaltungsschule**  
 für Industrie, Handel und Gewerbe  
 für Disposition, Buchhaltung, Corresp., Factor., Exp., Mahn- und Klagsverfahr., Stenographie etc. 1646  
 Unterricht ohne Berufsberatung — Aufnahme täglich

**Manicure — Pedicure**  
 (Hand- und Fußpflege) 8980  
 Bedienung in und ausser dem Hause.  
**Frau J. Kamm, R 3, 15a,**  
 eine Treppe hoch.

**Abend-Buschneidekurs.**  
 Ausgebildet auf der I. Zuschneide-Akademie in Paris, eröffne ich Anfangs November hier einen Abend-Zuschneidekurs. Ziele gründl. Unterricht im Maßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden, Anprobieren und Verleihen, unter Garantie für gründl. Ausbildung. — Wichtige Preise. 19166  
**C. Hoffner, Angartenstraße 42I.**

**Toilette-Artikel**  
**Reifer- und Haarshund-Kämme** aller Art, moderne Regon.  
 in allen Beschlägen. Besondere Spezialitäten in Schüsseln, Holz, Cellulose. 5927  
**Haarbürsten** die besten deutschen und französischen Fabrikate, werden nur unter Garantie verkauft.  
**Zahnbürsten** in praktischer Ausführung.  
**Rasierzeuge und Spiegel** in jeder Größe.  
**Schwämme** la. weiche Ware, gr. Kosten geringe Preise.  
 finden Sie im **Seltenhaus F 2, 2, Marktstrasse.**  
 Telefon 1163. — Allgem. Sparverein.

**Verfluchte**  
 Wirtschaft rufen Sie, wenn in der Registratur wieder ein wichtiger Brief nicht zu finden ist.  
**Ordnung**  
 in der Registratur und im ganzen Geschäftsbetrieb schafft einzig die  
**Glogowski-Vertikal-Registratur**  
 Katalog gratis und franko  
**Glogowski & Co.**  
 Mannheim  
 07,5 (Heidelbergerstr.)  
 Fabrik und Spezial-Ausstellung:  
 Berlin N. 65, Müllerstrasse 151.

**Georg Hoffmann, D 1, 13**  
**Gummi-Betteinlagen**  
 in bewährter, dauerhafter Ware. 7987  
**Abgepasste Gummi-Tischdecken und Läufer, Wachstuche.**  
 Verbandwatte und Artikel für Kranken- u. Kinderpflege.  
 Alle Gummi-fabrikate f. Fabrik- und Haus-Bedarf.

Alle Sorten:  
**Ruhrkohlen, Koks**  
**Briketts und Holz**  
 empfiehlt 1672  
**Fr. Hoffstaetter**  
 Luisenring 61 Telephone 561  
 auch T 6, 34, 1 Treppe.

**Ankauf.**  
**Zahle** für getragene Kleider, Sack-, Rock-, Anz.- u. Smoking-Anzüge, bessere Damenjachen, Schuhe etc. die allerhöchsten Preise. Lebige dieselben bringend für meine guteingeführten hiesigen und Münchner Geschäfte. Komme pünktlich überall, auch außerhalb. 1093  
**Selig, E 4, 6, Glladen. Telefon 7218.**



Bekanntmachung.

Die Vorname der Wahltag...

Auf Grund des § 25 Abs. 1 der Wahlgesetz...

I. Wahlkreis.

Vorstand: Herr Stadt. Josef Pflieger, Lutherstr. 23...

Vorstand: Herr Stadt. Christian Deib, Humboldtstr. 15...

Vorstand: Herr Stadt. Robert Klein, Alpbachstr. 36...

Vorstand: Herr Stadt. Eugen Herbst, Oldenstr. 5...

Vorstand: Herr Stadt. Heinrich Schöb, Traisstr. 31...

Vorstand: Herr Stadt. Jakob Trautwein, Alsterstr. 7...

Vorstand: Herr Stadt. Georg Herrmann, Mittelstr. 4...

Vorstand: Herr Stadt. Oskar Vogelsberger, R. Fabenstr. 6...

Vorstand: Herr Stadt. Karl Ed. Wibel, R. Kurze Mannstr. 24...

Vorstand: Herr Stadt. Georg Volkman, R. Niedstr. 27...

Vorstand: Herr Stadt. David Prödel, R. Langstr. 23...

Vorstand: Herr Stadt. Carl Schumacher, R. Friedrichstr. 93/95...

Vorstand: Herr Stadt. Georg Wunder, H. 7, 20...

Vorstand: Herr Stadt. Wendelin Ebert, G. 3, 14...

Vorstand: Herr Stadt. Friedr. Hoffmeister, im. Eisenring 31...

II. Wahlkreis.

Vorstand: Herr Stadt. Josef Schud. K. 2, 7...

Vorstand: Herr Stadt. Karl Schumacher, R. Friedrichstr. 93/95...

Vorstand: Herr Stadt. Georg Wunder, H. 7, 20...

Vorstand: Herr Stadt. Wendelin Ebert, G. 3, 14...

Vorstand: Herr Stadt. Friedr. Hoffmeister, im. Eisenring 31...

Vorstand: Herr Stadt. J. G. Ruder, U. 1, 17...

Vorstand: Herr Stadt. Karl Danher, M. 5, 5...

Vorstand: Herr Stadt. Josef Wag, T. 5, 10...

Vorstand: Herr Stadt. Wilhelm Peter Bettinger, Dammstr. 29...

Vorstand: Herr Stadt. Emil Reinhardt, Rheinstr. 6...

Vorstand: Herr Stadt. Georg Schneider, G. 7, 8...

Vorstand: Herr Stadt. Johann Kraft, G. 3, 8...

Vorstand: Herr Stadt. Georg Schneider, G. 7, 8...

Vorstand: Herr Stadt. Oskar Vogelsberger, R. Fabenstr. 6...

Vorstand: Herr Stadt. Karl Ed. Wibel, R. Kurze Mannstr. 24...

Vorstand: Herr Stadt. Georg Herrmann, R. Niedstr. 27...

Vorstand: Herr Stadt. David Prödel, R. Langstr. 23...

Vorstand: Herr Stadt. Carl Schumacher, R. Friedrichstr. 93/95...

Vorstand: Herr Stadt. Georg Wunder, H. 7, 20...

Vorstand: Herr Stadt. Wendelin Ebert, G. 3, 14...

Vorstand: Herr Stadt. Friedr. Hoffmeister, im. Eisenring 31...

Vorstand: Herr Stadt. Josef Schud. K. 2, 7...

Vorstand: Herr Stadt. Karl Schumacher, R. Friedrichstr. 93/95...

Vorstand: Herr Stadt. Georg Wunder, H. 7, 20...

Vorstand: Herr Stadt. Wendelin Ebert, G. 3, 14...

Vorstand: Herr Stadt. Friedr. Hoffmeister, im. Eisenring 31...

Vorstand: Herr Stadt. Friedrich Bosenheim, Tatterstr. 4...

Vorstand: Herr Stadt. Adam Vanzerdin, Seidenheimerstr. 75...

Vorstand: Herr Stadt. Wilhelm Schmitz, Tritenstr. 56...

Vorstand: Herr Stadt. Adolf Weierle, Seidenheimerstr. 144...

Vorstand: Herr Stadt. Adolf Weierle, Seidenheimerstr. 144...

Vorstand: Herr Stadt. Adolf Weierle, Seidenheimerstr. 144...

Vorstand: Herr Stadt. Adolf Weierle, Seidenheimerstr. 144...

Vorstand: Herr Stadt. Adolf Weierle, Seidenheimerstr. 144...

Vorstand: Herr Stadt. Adolf Weierle, Seidenheimerstr. 144...

Vorstand: Herr Stadt. Adolf Weierle, Seidenheimerstr. 144...

Vorstand: Herr Stadt. Adolf Weierle, Seidenheimerstr. 144...

Vorstand: Herr Stadt. Adolf Weierle, Seidenheimerstr. 144...

Vorstand: Herr Stadt. Adolf Weierle, Seidenheimerstr. 144...

Vorstand: Herr Stadt. Adolf Weierle, Seidenheimerstr. 144...

Vorstand: Herr Stadt. Adolf Weierle, Seidenheimerstr. 144...

Vorstand: Herr Stadt. Adolf Weierle, Seidenheimerstr. 144...

Vorstand: Herr Stadt. Adolf Weierle, Seidenheimerstr. 144...

Vorstand: Herr Stadt. Adolf Weierle, Seidenheimerstr. 144...

Vorstand: Herr Stadt. Adolf Weierle, Seidenheimerstr. 144...

Vorstand: Herr Stadt. Adolf Weierle, Seidenheimerstr. 144...

Vorstand: Herr Stadt. Adolf Weierle, Seidenheimerstr. 144...

Kredithaus N. Fuchs Mannheim, D. 5, 7

Vermischtes. Spantiger und Ungar-Weine

Jung. Fräulein zum Vermählung...

Lehrmädchen Wir suchen zum baldigen Eintritt ein

Lehrmädchen aus guter Familie

Wirtschaften Miet-reij. Kauf-Geuj.

Lammystr. 5 Zu bestem Hause 5. Stock

MARCHIVUM

**Unterricht.**  
Berlitz School und Sprachlehrerinnen-Seminar  
19 2. 13. Tel. 1674.  
Man verl. neue Prospekte.  
1927

Zusätzl. Schülern erl. energ. u. erfolgt. Nachhilfe  
Stunden d. abend. geb. Lehrer.  
Stunde 1.25-1.75, Monats-  
kurs 25-30 M. Off. unt. Nr.  
19228 an die Exped. d. Bl.

**Englisch Lessons**  
Specialty: 39991  
Commercial Correspondence  
R. H. Eliwood, Q 3, 19

Staatlich geprüfte Sprach-  
lehrerin  
**Spanierin**  
erteilt spanischen Unterricht.  
Maria Vidal, O 6, 1, 2. St.  
Erl. gründl. Spanischunterricht  
(1. A. u. 2. A. Off. unt. Nr.  
19258 a. d. Expedition d. Bl.

**Mol-Kalligraph**  
**Gander's**  
präm. Methode, Annehmlichkeit.  
Montag, 18. Oktbr.  
Wir öffnen wir neue Kurse.  
**Herren und Damen**  
erhalten in kurzer Zeit eine schöne  
**Handschrift**  
(11. 16.) oder Ausbildung in der  
**Schreibkunst**  
11. 12. u. 13. Stenografie,  
Maschinen-schreib. je M. 18.-  
Lage u. Abw. Karte, Preis, groß.  
Eingelassener. Kaufmanns-  
Gebrüder Gander  
Mannheim  
C 1, 8. am Paradepl.  
10888

**Vermischtes.**  
Schriftl. Nebenwerb 5. 1000  
Adressen 5 A. Berth. Buch-  
ner's Dr.-Verl., Qandau 4.  
2490

**Hüte**  
werden schön u. billig garniert.  
Zulieferung 54. 3. Stod.

**Patentanwalt**  
Ing. A. Olinikus  
Mannheim, D 1, 7/8.

**Damenhüte**  
werden von einer  
tüchtigen früheren  
Dirigentin herbeigeführt.  
ausgefeilt. Billige  
Sachen ohne Ver-  
wundt. Modernste  
Ausformung, alle Zu-  
sätze billig. 1912  
N 3, 11, 2. St.  
(Kunststraße).

**Verrenkzeuge** und Heberzicker  
werden elegant  
unter Garantie angefertigt, auch  
wenn Stoff geliefert wird. Abso-  
lutester billigt.  
G. Schweidart,  
Schneidermeister, R 4, 19/20.

**Solide Herren**  
erhalten bei einer Anhangung  
und monatlichen Teilzahlungen

**Anzüge nach Mass**  
unter  
Garantie für la. Stoffe  
und vorzähl. Bagform  
zu billigen Preisen. 6804  
Spezialangebot für Beamte.  
Anfragen erbeten unter  
„Sondermeister“ Nr. 6804  
an die Expedition d. Bl.

**Magenleidende.**  
Unschmerzliche Darm-  
reinigung, milden, köstlichen  
Brauch und ausgezeichnet  
mitteilen, was nach von jahrelang  
härtesten Leiden befreit hat.  
Frau Frieda Laumann,  
Nordhausen 93  
7759

**Kopfläuse**  
mit Best. v. radikal. Rademacher  
Goldgelb. Patentan-  
gebot. No. 10. 191. Garmsh. u. Löh-  
ren. Rebe. d. Kopfhaare u. Schuppen,  
befreiend den Haarwuchs, verhilft  
dem Zustand von Parasiten. Wichtig  
für Schindler. Flasche 50 Pfg.  
erhältl. in Drogerien u. Apotheken.  
Wo nicht erhältl., gegen Eins. von  
50 Pfg. direkt v. sächs. Fabrik.  
Rademacher & Co., Sieburg.

**Pfälzer Winter-Obst**  
1927  
J. Haussmann,  
Kirchheimbolanden (Verst.)  
Pflanzlinge weisse und farbige, für  
Damen, Herren und  
Kinder, macht sie so leicht, 10147  
18 3, 5. Parterre 11 3, 5.

**Nissen**  
Kopfläuse und deren Brut ver-  
tirt radikal die „Parasiten-  
Essenz“, 1 Fl. 50 Pfg. aus der  
Medicinal-Drog. Th. von Eichstedt  
Kunstr. N 4, 12 Tel. 2758.  
3753

Zum wachen und hügeln  
wird angenommen. Verding-  
straße 12, Dinterb., 4. Stod.  
19819

**Ruhrkohlen**  
sowie alle anderen Sorten  
Kohlen, Briketts  
und Koks  
zu billigsten Tagespreisen.  
Heinrich Glock  
G. m. b. H. 9217  
Safenstraße 15. Tel. 1155.

**Kaffeinfreier Café**  
für Kranke, namentlich Herz-  
kranke, empfehle frisch  
eingetroffen bei  
Gebr. Ebert, G 8, 14  
Telephon 1080  
Grüne Bahnhofsstr.

**A. Jander**  
P 2, 14 Planken P 2, 14  
gegenüber der Hauptpost.

**GUMMI  
STEMPEL**  
GRAVIR-ANSTALT  
A. JANDER  
MANNHEIM  
Für- u. Firmen-Schilder  
in feinst. Ausführung.

Gebrauchen Sie  
eine moderne  
**Tafeluhr**  
einen hübschen  
**Regulator**  
einen zuverlässigen  
**Wecker**  
oder eine moderne  
**Küchenuhr?**  
so überzeugen Sie sich  
vor Einkauf von 10-15 M.  
bei Frau A. Damm, Seiden-  
binderstraße 20 part. 18918  
Damm, Seidenbinderstr. 20 part. 18918  
Damm, Seidenbinderstr. 20 part. 18918

**Geld! sofort Geld!**  
Geben Sie Ihre  
Scheine und Banknoten  
gegen Bargeld ab.  
M. Arnold, Auktionator  
N 3, 11. 3, 4.  
Telephon 2285.

**Harmoniums**  
unter weitgehender  
Garantie liefert  
ohne Preishöhung  
gegen  
**Ratenzahlung**  
Raten von 10 Mark an,  
von den billigsten bis  
zu den hervorragendsten  
Marken 1. Rang. 11  
Rabatt bei Barzahlung.  
PROSPEKT bitte  
zu verlangen.  
H. Maurer, Hofl.  
Harmonium- und Pianolager  
Karlsruhe, Friedrichpl. 5.  
9764

**Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.**  
Zeige titl. Publikum ergebenst an, dass ich in  
**P 2, 2** (vis-à-vis der Firma  
H. Schmöller & Co.)  
**ein Atelier moderner Photographien**  
eröffnet habe und halte ich mich bei Bedarf bestens empfohlen.  
**Georg Schäfer.**  
Coulante Bedienung. 1. 14. Mässige Preise.

Vorkauf nur eig. Fabrikat  
in 110 Filialen  
Marke  
**„Turul“**  
7<sup>25</sup> Mk.  
Spezialfabrik Amerik. Formen.  
Jedes Paar auch aus Box,  
Chevreaux- u. Lackleder  
**Original-Goodyearwelt**  
Jedes Paar  
9<sup>50</sup> Mk.  
Best. Ersatz für Handarbeit  
Grösste Haltbarkeit, vereint  
mit höchster Eleganz.  
**Schuhfabrik Turul**  
**Alfred Fraenkel, Comm.-Ges.**  
Mannheim vis-à-vis der Hauptpost P 2, 14, Planken.  
2226

**Ludwig Post**  
H 7, 24. Telephon 241 H 7, 24.  
empfiehlt zu billigsten Tagespreisen  
sämtliche  
**Ruhrkohlen, Zechenkoks**  
(Centralheizkoks), Gaskoks und Briketts  
für Hausbrandzwecke. 1460

Gegen  
unzulässige Ver-  
käufe  
mit  
**Frücke**  
Eigenschaft  
1579

**Alle Nähmaschinen** weid. gründl.  
repariert.  
Kos. Kohler, Mechanik, B.  
Rat auch für Frauen. Schriftl.  
50 A. für alle Fälle des tagl.  
Lebens. Prospekte grat. Nach-  
bei Frau A. Damm, Seiden-  
binderstraße 20 part. 18918  
Damm, Seidenbinderstr. 20 part. 18918  
Damm, Seidenbinderstr. 20 part. 18918

**Damen**  
finden d. fr. Kaufkraft d.  
Hauptstrassen, Preiswerteste  
Ankäuferinnen bei Damm.

**Geldverkehr.**  
5000 Mark  
auf 2. Stelle nach 30000 M.  
1. Hypothek von 1000 Pfl.  
Kaufkraft auf prima Objekt  
gekauft. Nur Selbstgeb. 10842  
sich melden unter Nr. 10842  
an die Expedition d. Bl.

**10 bis 20000 Mk.**  
werden auf ein gutes Objekt  
an zweiter Stelle sofort oder  
später aufgenommen gesucht.  
Offerten u. Nr. 10901 an die  
Expedition d. Blattes erb.  
Bela edelwert. Mensch würde  
ein. sächs. Witwe zu ihrem  
Vorzugs 100 A. leihen ges.  
Sicherheit. Rückzahlung nach  
Hedereinfahrt. Offerten u.  
Nr. 19850 a. d. Exped. d. Bl.  
Geld Darlehen in jed. Höhe  
von 1000 bis 20000 M. gegen  
gute Sicherh. schnell und diskret.  
Anfragen unt. Nr. 10102  
an die Exp. d. Bl. zu richten.

**Achtung!**  
Kaufe getragene Herren- u.  
Damen-Kleider, Schuhe usw.  
zu höchsten Preisen. 10149  
**S. Fischer, G 5, 3.**

**Verkauf.**  
Sonderverkauf. Ein in der  
Ordnung geleg. großer, schön  
renov. Wohnhaus m. schön.  
Garten zu billig zu verk. Off.  
u. Nr. 18198 a. d. Exped. d. Bl.

**Geschäftshaus**  
mit Laden, in welchem 1. St. eine  
Keglerin m. Einricht. u. gr. Hof-  
aus für Kaufmänn. u. Wirt-  
schafter geeignet, unter güt-  
l. Bed. zu verkaufen durch 10772  
W. Reich, Langstraße 36.

**Ankauf.**  
Gebrauchter Glasabwägung  
ca. 2.25 x 1.20 groß zu kaufen  
geht. Offerten unter Nr.  
1155 hauptpostlagernd, Lud-  
wigsstr. 108 6

**Frauenhaare**  
ausgefärbte od. abgefärbte,  
kaufte zu den höchsten  
Preisen. Ad. Kersch, O 2, 19/20  
Kauf von alten Haaren und  
Spezialgerätschaften und Möbel.  
H. Neu, Riechstr. 27,  
3. Stod. recht. 9098

**Einstampfpapiere**  
alle Geschäftsbücher, Briefe,  
Konten etc. samt unter Garantie  
des Einstampfens. 4793  
**Sigmund Kuhn, T 6, 8**  
Magazin: F 6, 15.  
Telephon 3955

**Betten**  
mit Feder- u. Federkissen  
zu verkaufen. 10925  
H. Seel, Auktionator.  
S 3, 10. Telephon 4500.

**Piano-Gelegenheitskäufe**  
Eine Anzahl Pianos, dar-  
unter einjährig fabrikat,  
mit ganz bedeut. Preis-  
ermäßigung abzugeben.  
Billigste Einzahlungs-  
Ferd. Altschuh  
10. 10. Tattersstraße 24

**Verkauf.**  
Eine Münzensammlung zu  
verkaufen. 10011  
Röhres F 3, 2. Baden.  
1. weid. fabrikat. Rührer  
mit Matrize, 1. weid. fabrikat.  
apparat, 1. Rührerbadewanne,  
große u. kleine Körbe billig  
zu verk. F 5, 5. 19821

**Piano**  
neu, A 410, gebraucht A 300,  
abzugeben. 19545  
Tattersstraße 24.  
2 neue Rassenstränge,  
Scheibisch, Zehmit,  
Altenbrand, 6. 10. 10. 10.  
presse, Tisch, Stühle (gut  
erhalten) bill. zu verk. 10956  
Aberle, G 3, 19.

**Haus-Anteil**  
Schwemmerstr. m. gr. Hof.  
Stellung, Garage, etc. preisw.  
zu verk. bei gering. Anz. Off.  
unt. Nr. 10799 an die Exp.

**Siebere Erbsen.**  
Unter Landesprodukten. Ge-  
schäft mit 100-70 A. Tagesein-  
nahmen für 1500 A. zu verk.  
Röhres durch H. Geier,  
O 7, 24, 3. Stod. 19233

**Seckenheim** Einfam-  
lienhans  
in schönster geänder. Garten-  
lage, mit 7 Zimmer, 2 Küchen,  
groß. Garten, elektr. Licht etc.  
zum Preis von 10-12000  
sofort zu verkaufen. 8886  
Josef Rogner, Baugeschäft.  
Telephon Nr. 21.

**Stellen finden**  
251 **Kostenfreie**  
**Stellenvermittlung**  
für Principale und Mitglieder  
durch den Verband Deutscher  
Handlungsgehilfen in Leipzig.  
Offene Stellen und Bewerbungen  
steht in grosser Auswahl.  
Geschäftsstelle **Mannheim**,  
F 6, 3 pt. Tel. 250 5

**Stadtreisender**  
Von erstem Haren- und  
Zigaretten-Engros-Geschäft  
wird zum Verkauf von Er-  
stauswahlen, sowie zum Verkauf  
von Restauratoren, Kolonial-  
waren-Geschäften etc. re  
brandenburg. Reisender  
gesucht. Es werden für nur  
solche Herren melde, die be-  
reits Erfolg nachweisen  
haben unter Nr. 10900 an die  
Exped. d. Bl.

**Jünger, Bautechniker** (Wau-  
fänger) per sofort in Ban-  
geschäfts hier gesucht.  
Offerten mit Gehaltsantrag,  
unter Nr. 10820 an die Ex-  
pedition dieses Blattes.

**Licht. Elektromonteur**  
für Licht und Kräfteanlagen bei  
hoher Lohn für die Arbeit  
Offerten mit Zeugnis-  
schriften unter Nr. 10843 an die Expedi-  
tion dieses Blattes.

**Oberpfleger**  
Wärter, Waffener, Bademeister  
gesucht. 8954  
Röhres F 3, 2. Baden.  
**Oberpflegerinnen**  
Wärterinnen, Oberpflegerinnen,  
Schwefel, Bademeisterinnen,  
Raffener gesucht. Stellen-  
Anzeige f. Arzt. Hilfspersonal,  
Einzigart. Wäckerstr. 3.

**Commis**  
Maschinen-schreiber (Bücher)  
stenographisch, mit schöner  
Handchrift, sofort event. per  
1. Novbr. gesucht. - Offert.  
mit Zeugnis- u. Abschriften und  
Gehaltsantrag. u. Nr. 10985  
an die Expedition d. Bl.

**Mädchen**  
von Lande, das schon gelehrt  
hat, i. p. 1. November Stelle  
1927  
Röhresstr. 49, 2. St. z.

**Büro-Möbel**  
Kollalouiepulte  
Schreibtische, Akten-  
schränke, Stühle etc.  
**Valentin Fahlbusch**  
im Kaufhaus. 910

Gebrauchte, gut erhaltene  
Fenster, Türen, Sauboth,  
Dachziegel etc. billig zu ver-  
kaufen. 10712  
Röhresstr. 2, 3.

Die tonlich schönsten  
**Pianos**  
finden Sachkundige in 9677  
**A 2, 4.**

**Polierter Vertiko**  
sowie polierter Kleiderkranz  
(neu) billig abzugeben. 10607  
K 3, 18. Parterre links.

Einige  
Bezugsgüter  
L. Spiegel & Sohn  
Planken, E 2, 1  
(am Pfälzer Hof)

**Rähmaschinen**  
neu, billig zu verkaufen.  
19382 N 8, 14.  
Guterhalt. Pianos sehr bill.  
a. v. U 6, 10, 3. St. 19231

Sehr schöne  
Schlafzimmereinrichtung  
billig zu verkaufen. 10788  
Rohengartenstr. 32, 3. St., 1.

**Schöne mod. Küchen-einrichtg.**  
sehr billig zu verkaufen. 10796  
Rohengartenstr. 32, 3. St.

**Schön polierter Vertiko**  
mit bunten Scheiben, Messing-  
verglasung und Spiegelverglasung  
zu 45 Mk., ebenso ein  
polierter Kleiderkranz  
innen eichen, sehr billig zu  
verkaufen. 10294  
Rohengartenstraße 32, 3. St.

Sehr schöner  
**Plusch-Diwan**  
für 35 Mk. zu verkaufen. 9994  
Rohengartenstr. 32, III.

**Ein schöner Bücherkranz**  
mit Messingverglasung, ebenso  
ein Schreibisch, ein Büfett  
billig zu verkaufen. 10599  
Rohengartenstr. 32, 3. St.

Handwagen billig abzugeben.  
10967  
Roh. J 3, 15.  
Weiß gelesene Weinflaschen  
für Hofhäuser u. Krautläden  
der geeignet, v. 30-250 Liter,  
billig abzugeben. 10931  
Spanische Weinflasche,  
O 5, 12.

**Stellen finden**  
251 **Kostenfreie**  
**Stellenvermittlung**  
für Principale und Mitglieder  
durch den Verband Deutscher  
Handlungsgehilfen in Leipzig.  
Offene Stellen und Bewerbungen  
steht in grosser Auswahl.  
Geschäftsstelle **Mannheim**,  
F 6, 3 pt. Tel. 250 5

**3-20 Mk. tagl. Stunden** per  
Hebverdienst durch Scher-  
arbeit. 10917  
Hans J. Jank, Verbr. u. Näh-  
werkzentrale in Frankfurt a. M.  
18318

**Stadtreisender**  
Von erstem Haren- und  
Zigaretten-Engros-Geschäft  
wird zum Verkauf von Er-  
stauswahlen, sowie zum Verkauf  
von Restauratoren, Kolonial-  
waren-Geschäften etc. re  
brandenburg. Reisender  
gesucht. Es werden für nur  
solche Herren melde, die be-  
reits Erfolg nachweisen  
haben unter Nr. 10900 an die  
Exped. d. Bl.

**Jünger, Bautechniker** (Wau-  
fänger) per sofort in Ban-  
geschäfts hier gesucht.  
Offerten mit Gehaltsantrag,  
unter Nr. 10820 an die Ex-  
pedition dieses Blattes.

**Licht. Elektromonteur**  
für Licht und Kräfteanlagen bei  
hoher Lohn für die Arbeit  
Offerten mit Zeugnis-  
schriften unter Nr. 10843 an die Expedi-  
tion dieses Blattes.

**Oberpfleger**  
Wärter, Waffener, Bademeister  
gesucht. 8954  
Röhres F 3, 2. Baden.  
**Oberpflegerinnen**  
Wärterinnen, Oberpflegerinnen,  
Schwefel, Bademeisterinnen,  
Raffener gesucht. Stellen-  
Anzeige f. Arzt. Hilfspersonal,  
Einzigart. Wäckerstr. 3.

**Commis**  
Maschinen-schreiber (Bücher)  
stenographisch, mit schöner  
Handchrift, sofort event. per  
1. Novbr. gesucht. - Offert.  
mit Zeugnis- u. Abschriften und  
Gehaltsantrag. u. Nr. 10985  
an die Expedition d. Bl.

**Mädchen**  
von Lande, das schon gelehrt  
hat, i. p. 1. November Stelle  
1927  
Röhresstr. 49, 2. St. z.

**Mädchen**  
von Lande, das schon gelehrt  
hat, i. p. 1. November Stelle  
1927  
Röhresstr. 49, 2. St. z.

**Rutsher**, durchaus tücht. u.  
zuverlässig. Off. m. Gehalts-  
antrag. u. 19391 a. d. Exp. d. Bl.

**Fräulein**  
mit schöner Handschrift, ge-  
wohnt im Verkehr mit der  
Kundschaft zum sofortigen Ein-  
tritt für Baden gesucht.  
Kautionsfähige Gewerbe-  
betriebe wollen Offert. unter  
Nr. 10970 an die Exped. d. Bl.  
Blattes einreichen.

**Fräulein**  
in Bureauarbeiten bewan-  
dert mit schöner Handschrift,  
zum sofortigen Eintritt ge-  
sucht. Off. u. 10971 a. d. Exp.

**Wir suchen 2 perfekte**  
branchenkundige 5823  
**Verkäuferinnen**

Gest. Offerten mit Zeug-  
nisabschriften erbeten an  
**Gebrüder Senfel, Kontor.**  
Wurffabrik Röhresstr. 1. B.

**Sichere Existenz**  
bietet sich Personen jed. Stan-  
des in all. Orten u. Städten  
als Haupt- od. Nebenbeschäfti-  
gung durch Uebernahme ein.  
Veranstaltg. (Einige Stunden  
Tätigk. tagl. genügen.) Man  
schreibe an Gebrüder & Co.,  
Gödel, 8. mon. Eintr. v. Nr.  
400. - m. garant. Viele Dank-  
schreiben. 19217

**Tüchtige Fräulein eventl.**  
junge Witwe für Säckerei-  
Kassale gesucht. Angebote mit  
Gehaltsantrag unter Nr.  
10960 a. d. Exped. d. Blattes.

**Kolonialwaren-Geschäft**  
sucht junge Mädchen als  
**Verkäuferinnen**

ein. Bedingungen: Alter  
mindestens 18 Jahre, gute  
Rechnen, beste Empfehlungen  
Sofortige Bezahlung auch  
an Anfängerinnen. Selbst-  
geschriebene Angebote unter  
Nr. 10923 an die Expedition  
dieses Blattes.

**Perf. Mädchen**  
für Küche u. Haus v. 1. Nov.  
an kleiner Familie gesucht.  
10987 L 13, 5, 1 Tr.

**Tücht. Dienstm. zu kinderl.**  
Chefarb. v. 1. Nov. gef. 918.  
Friedrichstr. 42, III, 1. 19859

**Köchin, wirtsch. u. Haus-  
arb.** in Haus u. Küche. 10988  
Röhresstr. 23 part.

**Erstklassige chice**  
**Servierfräulein**  
für feine Bier- und Weinrestau-  
rants gesucht. Offerten mit Zeug-  
nissen u. Photo. erb. an 5853  
Tel. 5580 **Büro Hellig**  
Stuttgart, Calverstr. 641.

**Mädchen** 10931  
suchen u. finden auf 15. Okt.  
u. 1. November gute Stellen.  
Stellen-Bureau  
Maria Jodann, F 3, 3.

**Tücht. reini. Mädchen** auf  
best. Stelle u. a. Frau, 1.  
R. u. Gaudard v. 1. Nov. gef.  
Frau Dir. Prieder, Ober-  
lottenstr. 19 (Zunhölle), 19348

**Tüchtige Köchin**,  
die auch Hausarbeit verrich-  
tet, per 1. Nov. gesucht. Lohn  
A 30.- pro Monat. 10972  
Gef. u. Gutmann, G 5, 1.

**Lehrlingsgesuche**  
**Lehrling**  
Ein ordentliches Junge,  
welcher Lust hat, das Schirm-  
machen zu erlernen, findet  
Unterstützung bei  
Jawin, Schirmfabrik,  
Kaufhaus, Hagen 71/72.

**Stellen suchen.**  
Kontorist m. Berecht. a.  
ein. freien, Mittl. od. ver-  
t. in allen Bureauarbeiten,  
Kenntnisse in Buchhaltung,  
Warenverkehrs u. Steuer-  
recht. Stellung per 1. Okt. Off.  
u. Nr. 10900 an die Exped.

**Lehrlingsstelle**  
**Gesuch.**  
Für meinen Sohn, 17 Jahre  
alt, m. Einjährig-Berecht.,  
suche ich per 1. Okt. eine Lehr-  
stelle in einem Bank- oder  
Engros-Geschäft. Off. Erbet.  
unt. Nr. 10930 an die Exped.  
dieses Blattes erbeten.

Eine unabhängige Frau sucht  
Stelle als Haushälterin hier  
oder außerhalb. Off. u. Nr.  
19191 a. d. Exped. d. Bl.

**Fräulein** aus adäquater Fa-  
milie sucht Stellung als Sec-  
retärin in kaufmänn. u. gewerb-  
lich. Branche. Eintritt 1. Okt.  
Offerten unter A. M. 19543  
an die Exped. dieses Blattes.

**Mädchen**  
von Lande, das schon gelehrt  
hat, i. p. 1. November Stelle  
1927  
Röhresstr. 49, 2. St. z.

# Schuhhaus Mercedes

Inhaber: August Job

Breitestr. 1, 5 Breitestr.

Preislagen für Damen und Herren

10<sup>50</sup> 12<sup>50</sup>  
16<sup>50</sup>

Wir bitten unsere Stiefel nicht nur im Preise, sondern auch im Aussehen und in der Qualität mit Anderen zu vergleichen.

Das Anprobieren unserer passgerechten Formen ist ein Vergnügen. Für jeden Fuss haben wir den richtigen Stiefel.

## Verein für Naturkunde.

Mittwoch, den 20. d. Mts., abends 7/9 Uhr im Saal der „Loge“, L 8, 9

Vortrag des Herrn Dr. W. May aus Karlsruhe **Gesteinsbildung durch Korallen.**

in der Hauptsynagoge.

Freitag, den 16. Okt., abends 8 1/2 Uhr, Samstag, den 16. Okt., morgens 9 1/2 Uhr und nachmitt. 2 1/2 Uhr. Jugendgottesdienst mit Schifferklärung abends 6 1/2 Uhr.

In den Wochenenden.

In der Claususynagoge.

Freitag, den 15. Okt., abends 8 1/2 Uhr, Samstag, den 16. Okt., morgens 8 Uhr und abends 6 1/2 Uhr. In den Wochenenden.

## Unmöglich!

können Sie nach einer Annonce Qualität und Ausführung beurteilen.

Lassen Sie sich nicht irreführen.

Überzeugen Sie sich gefl. bei mir

- I. von der soliden, geschmackvollen Ausführung.
- II. von den modernen und nicht veralteten Stilarten.
- III. von der Verarbeitung trockener Hölzer.
- IV. von den staunend billigen Preisen.

Möbel ist Vertrauenssache

deshalb wenden Sie sich an das bekannte

## Möbelhaus Weinheimer 12, 8.

<b>Fenster I</b> spartes elegantes Speisezimmer 1300 Mk. an.	<b>Fenster II</b> Mahagoni Schlafzimmer mit 1 m breitem Schrank 350 Mk.	<b>Fenster III</b> Speisezimmer schwer und solid komplett nur 1250 Mk.
<b>Fenster IV</b> Moderne Küche, Pitsch pine 200 Mk.	<b>Fenster V</b> Sehrwert: Schlafzimmer mit Spiegelschrank 130 cm breit nur 365 Mk.	<b>Fenster VI</b> pol. Büfett 135 M., Umbau 85 M., pol. Schreibbureau 135 Mk., Ausrichtisch von 35 M. an eleg. Divan 65 M.

**Wechsel-Formulare** in jeder beliebigen Zahl zu haben in der Dr. B. Baas Buchdruckerei G. m. b. H.

### Ankauf.

## Ich kaufe getr. Kleider

Sacko-, Rock-, Frack-Anzüge

Hosen, Seidne, Stiefel, Möbel und Bettfedern etc. Gegen hochpreisende Konkurrenz zahle ich die höchsten Preise! wegen dring. Bedarf. Geß-Bestellungen nimmt an **Brym, G 4, 13.** Komme auch anserhalb. Kaufe auch Partiewaren.

### Geldverkehr.

Mk. 45 000.—

1. Hypothek auf bedienstetes, industrielles Anwesen am Rhein gelegen. Kamille Lage Mt. 30 000.— aus Bruttohand neucht. Offert. unt. Nr. 11033 an die Expedition d. Bl.

### Läden.

Laden in O 5

vorin letzter Woch, Gemüße, 1. Fleischbiergeschäft, betriebl. wird, ist per sofort zu vermieten. 11033  
Näh. bei Reins, O 6, 3.

### Verkauf

Sebenjährige, schöne Stute preiswert zu verkaufen 2563  
**Grosse Mainz,**  
Schulstraße 54.

### Schreib-Maschine

kauf gebrauchte, zur Hälfte des Wertes sofort abzugeben. 11033  
**Fritz Best**  
Kaufmann u. Taxator  
Telephon 2219  
O 4, 3.

## Wild Wild

ist billiger geworden.  
Frisch geschossene

### Odenwäld. Hasen

allerschwerste p. Stück Mk. 3.60 bis 4.00

leichtere p. Stück von Mk. 2.50 an.

Hasen-Schlegel per Stück von 60 bis 85 Pfg.

Hasen-Ziemer von Mk. 1.20 bis 1.60

Hasen-Ragout per Pfund 60 Pfg.

Ragout vom ganzen Hasen per Pfund 70 Pfg.

Hasen-Braten von Mk. 2.50 bis 3.50

Junge Feldhühner gespickt und bratfertig

Hirsch-Braten vom Hinter-schlegel 1.00 ohne Knochen per Pfund Mk.

Hirsch-Filet vom Ziemer 1.20 ohne Knochen per Pfund Mk.

**Rehe** frisch geschossene, 90 bis 30 Pfund schwer.

billigster Tagespreis.

Reh - Bug - Schlegel - Rücken - Braten.

Reh- und Hirsch-Ragout.

Fasanen — Wildtauben — Wachteln

Täglich frische Sendungen

Junge Brat-Gänse 6-9 Pfd. schwer per Pfund 85 Pfg.

Enten — Hahnen — Kapaunen

Französische Poularden

Suppenhühner, Welsche, Poularden

Sehr vorteilhaft! frisch geschlachtete

junge Fricassé-Hühner

per Stück von Mk. 1.80 an.

junge deutsche und französ. Tauhen

grosse gelbe Citronen Stück 6, 8 und 10 Pfg.

frische Aepfel . . . . Pfund 15 Pfg.

Neue Preiselbeeren Pfund 40 Pfg.

Spezialität in fst. gebranntem

## Kaffee

tägl. fr. Röstungen in meiner eigenen Brennerel

Vorzügliche, reinschmeckende Mischungen.

1/2 Pfd. 45, 50, 55, 60, 70, 80, 90 Pfg.

Neu eröffnet: Filiale Waldhof, Hafenbahnstr. 1

## Johann Schreiber.

### Zu vermieten

Wenzelstr. 5, Hochpart., 5-6 Zimmer mit Bad u. Zubehör sofort oder später billig zu vermieten. Näheres bei Fr. Kurz, Telephon 2072. 10985

### Contardstr. 46

2. St., schöne 3-Zimmerw. mit Bad u. Hof, in anst. u. v. Röh. Lindenstr. 12, 2. St. 10031

### Haydnstrasse 4

(Königsplatz), 7500 Schöne 3-Zimmerwohnung im 4. Stock mit Bad, reichlichem Park, Gas u. elektr. Licht auf 1. November oder später zu vermieten. Näheres Haydnstr. 4, partiere ob. Telephon 1042.

### Neubau, Stäjerthalerstr. 35

lebe ichne 2-Zimmerwohnung (2. Stock) mit großer Terrasse an ruhige Straße per 1. Oktober zu verm. Näheres bei Fr. Kurz, Telephon 2072. 8190

### Näjerthalerstr. 89

4. Stock, 4 Zimmer, Küche, Bad, Zimmer u. Bad u. Verh. mit Wasser u. W. 48-50. Näheres 4. Stock. 9541

### Feldstr. 4, 4. Stock, schöne 3-Zimmerwohnung

im 4. Stock mit Bad, reichlichem Park, Gas u. elektr. Licht auf 1. November oder später zu vermieten. Näheres Haydnstr. 4, partiere ob. Telephon 1042.

### Steinstraße 10

lebe 2-Zimmerwohnung in neuem Hause zu vermieten. Näheres, obere Eichenstr. 10 part. ob. H 4, 2. 8531



## Jmmalin

besten Schuhputz

Haupt-Engros-Vertrieb und Lager: 2903  
**Kauffmann & Gerlach, Mannheim, H 7, 33.**

## Post- u. Haus-Telephon-Anlagen

Ein Apparat für Post- und Hausgespräche mit automatischem Linienwähler und Rückfrage-Einrichtung.

Ingenieur-Besuche und Kostenanschläge gratis.

### Max Engelhardt

Tel. 910 :: Rheinhäuserstr. 12

## Mechan. Werkstätte u. Waagenfabrik

### Friedr. Platz

Telephon 907	Reparaturen und Neuanfertigung jed. Größe und Arten von Waagen	Fabrikation B 2, 12
--------------	--	---------------------

Ladenlokal: Kaufhaus H 4, gegenüber der Reichsbank, Bogen 58 und 59.

## Neue und gebrauchte

Möbel, Kleider, Schuhe, ganze Haushaltungen, Partiewaren, sowie sämtl. Sorten Metalle, Kupfer unter Garantie des Entstehens, Reinstück, Flaschen usw. fast zu höch. Preisen 991 **H. Meisel, H 3, 7, Tel. 3536.**

### Zu vermieten

## Q 7, 17a (Eckhaus).

Elegante 6-7 Zimmer, Kochpartee Bad, reichlichem Zubehör, Gas u. elektr. Licht mit Vorgarten per 1. April 1910 oder später zu vermieten. Näheres bei Otto Oppenheimer, G 7, 17, Telephon Nr. 421.

## 4-, 5- u. 6-Zimmer-Wohnungen

in herrschaftl. Ausstattung (Warmwasseranl. etc.) mit allem Zubehör in den Neubauten Holst. Lanstr. Nr. 12, 14, 16 und 18, fern eine sehr 4 Zim.-Dachst. Wohnung mit Küche, Bad u. im Hause Holst. Lanstr. Nr. 12 per sofort oder später preiswert zu vermieten. 6479  
Bureau Jude, Telephon 1831.

## Lameystr. 30

Stilvoll, Villenart, in neuerbauter Villa, elegante zweite Etage, 4-5 Zimmer, Bad, Zubehör, Zentralheizung, geeignet für alleinstehende Dame oder kinderloses Ehepaar, per sofort zu vermieten. 10188  
Näheres baldigt.

## Quisenring 13

(Gehaus)  
Schöne herrschaftl. Wohnung im 2. St., 8 Zimmer, Bad, Küche, Keller, 2 Kabinen, ein und zwei rechl. Zuben, per sofort zu vermieten. Näheres per Telephon 1042.

## Meerfeldstraße.

Das Zimmer mit Küche und Bad (1 Zimmer erst, alt haben) zu vermieten zu vermieten. 1003  
**Willy Wölter, St. Wilhelmstr. 10,**  
Telephon 1042.

## Conditorei

verbunden mit feinstem, erstklassigem 8907

### Bücherei

à la Suerozo  
Frankfurt  
zu errichten.

Reflexanten mit dem nötigen Kapital wollen sich unter N. 590 P. N. an Rudolf Wölter, Mannheim wenden. Die Einrichtung selbst erfolgt der Hauseigentümer.

## Haasenstein & Voelker AG

Annoncen-Anstalt für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt  
Mannheim P. 2, 1.  
Tel. 400.

## Werbung! Fachleute!

### Berufungsbranche.

Zünftige Kräfte werden für einen neuen Zweck bei großer deutscher Reichhaltigkeit sofort angeheilt. Großes Aufkommen. Offerten unter J. 1401 an Haasenstein & Voelker, A.-G., Mannheim. 5813

## Frauen und Mädchen

die gewohnt sind, sich im Versicherungsgeschäft (Rechtsberatung) eine dauernde und angenehme Stellung zu verdienen, oder sich nebenbei einen Gewinn zu verschaffen, wollen ihre Adresse angeben unter N. 1400 an Haasenstein & Voelker, A.-G., Mannheim. 5814

## Heirat

Junges Mann in guter Position, sucht die Bekanntschaft netter, vermögendes Dame zwecks Heirat. Kontakt zu machen. Brief erbeiten unter P. 10220 an die Exped. d. Bl.

## Stellen finden

### Kutscher

ledig und sehr sauber kann sofort eintreten. Gofmeyer Joos, Ludwigshafen a. Rh.

## Fraulein

Anfängerin, für viel, Bureau gesucht. Kenntnis der Stenographie und Schreibmaschine erforderlich. Anfert. unter Nr. 19454 an die Exp. d. Bl.

## Lange Rötterstr. 9

3 Zimmerwohnungen mit Konfekte, schön ausgest. bill. zu vermieten. Näheres Bureau Rheinwiesenstr. 6  
Telephon 1145, 5183

## Kennershofstraße 14, part.

6 Zim. mit Bad, auch Soul., als Bureau zu vermieten. Näheres 1. Trepp. 10553

## Waldhofstr. 19, part. 93

6 Zim. mit Bad, auch Soul., in feiner Lage per 1. Okt. zu verm. 1. Trepp. hoch. 10915

Entlaufen

Hog-Zettler, ganz weissen Körper mit gelb u. schwarzem Kopf. Rappschäferstraße 16, 2. St. r. Vor Auf. wird gem.

Ankauf

Eine gebrauchte Wendeltreppe zu kaufen gesucht. Durchmesser ca. 1,10 m, Höhe ca. 8,70 m. Offert. richtet man an H. Zimmermann, Bauschloss, Ludwigshafen a. Rh., Seidlichstraße 25. 11013

Verkauf

Gebrauchtes 1908 Perzina-Piano zu verkaufen in A 2, 4. Kiredelehand (Kriegshund), 7 Ron. alt, wundersch., waschbar, anhänglich, m. Stamm, weggangl. preisw. zu verk. Postfach 24, Ludwigshafen a. Rh. 19433

Stellen finden

16-18% Jahre alt, fortbildungsfähig, der etwas schreiben kann, für Buchverrechnungsbureau groß. Maschinenfabrik per sofort gesucht. 11010 Arbeitsnachweis d. Industrie Mannheim, Schmeichgäß. 17.

Reisende

auf Weihnachtswort für Ostworte, 25 %, suchen Jünger & Sohn, W. u. S. 6, Berlin S. 14, 1906

Alleinmädchen, das perfekt kochen u. allen häusl. Arbeiten vordien. kann in kleinen Haushalt (2 Pers.) per 1. Nov. gesucht. 19444

Ein tüchtiges, braves Mädchen für Küche und Hausarbeit per sofort gesucht. 19430 Ludwigshafen am Rhein, Bismarckstraße 70.

Sehenswerte Ausstellung der Wäschefabrik GEBR. WIRTH O 5, 6 Telephon 7166 Heidelbergerstr. Handarbeit-Tisch-Wäsche in Filet = Klöppel = Madeira Es befinden sich darunter einzelne künstlerisch ausgeführte Modelle zu aussergewöhnlich billigen Preisen. Spezialität: Compl. Brautausstattungen u. Wäsche nach Mass. 2556

Zu vermieten. O 7, 13 Parterre für Wohnung und Bureau geeignet, per 1. Januar 1910 zu vermieten. 19445

Stellen suchen

Kaufmann mit vielseit. Branchenkenntn., reisefähig, sucht sofort Vertretungen aller Art, auch i. Kohlen etc., für hier und Umgegend. Off. unt. Nr. 19441 an die Exp. d. Bl.

Kaufmann

gef. Alters, Profurist in Großhandel d. Kolonialwarenbranche in süddeutscher Großstadt, gewandter, bilanzfähiger, Buchhalter und tüchtigster, gewandter Korrespondent, französisch, solide u. arbeitssam, wünscht umständeloser seine Position zu wechseln und sucht anderweitig dauernde Stellung in ähnlichem Betrieb. Offerten u. Nr. 19439 an die Exp. d. Bl.

Jünger, kräftiger Mann

etwas faulm. gebildet, 19 J. alt, i. Stellung als Lagerist oder Magazinarbeiter oder sonst eine Beschäftigung, gleich wo. Off. unt. Nr. 19420 an die Exp. d. Bl.

Tüchtiges Mädchen

sucht tagsüber Stellung. 19323 T 8, 19, Hinterhaus, 4. St.

Herr sucht 1 gut möbl. Zim.

mögl. m. Abendessen (Kleinstmiete). Off. u. G. R. 19429 an die Exp. d. Bl.

Stellen suchen

Kaufmann mit vielseit. Branchenkenntn., reisefähig, sucht sofort Vertretungen aller Art, auch i. Kohlen etc., für hier und Umgegend. Off. unt. Nr. 19441 an die Exp. d. Bl.

Kaufmann

gef. Alters, Profurist in Großhandel d. Kolonialwarenbranche in süddeutscher Großstadt, gewandter, bilanzfähiger, Buchhalter und tüchtigster, gewandter Korrespondent, französisch, solide u. arbeitssam, wünscht umständeloser seine Position zu wechseln und sucht anderweitig dauernde Stellung in ähnlichem Betrieb. Offerten u. Nr. 19439 an die Exp. d. Bl.

Jünger, kräftiger Mann

etwas faulm. gebildet, 19 J. alt, i. Stellung als Lagerist oder Magazinarbeiter oder sonst eine Beschäftigung, gleich wo. Off. unt. Nr. 19420 an die Exp. d. Bl.

Tüchtiges Mädchen

sucht tagsüber Stellung. 19323 T 8, 19, Hinterhaus, 4. St.

Herr sucht 1 gut möbl. Zim.

mögl. m. Abendessen (Kleinstmiete). Off. u. G. R. 19429 an die Exp. d. Bl.

Buntes Feuilleton.

Brandkatastrophe in einem Londoner Friseur salon. Eine entscheidende Szene spielte sich vorgestern abend gegen 9 Uhr einige hundert Schritt von dem am diese Zeit stark besuchten Piccadilly-Circuit in London ab. Herzzerrende Schreie ertönten plötzlich aus einem im ersten Stock in der Great Windmill Street gelegenen Friseurgeschäft. Polizisten eilten sofort zur Stelle, als eines in Plamman gefällte weibliche Gestalt aus einer Seitentüre des Hauses hervorstürzte und quer über die Straße in das Piccadilly-Theater eilen wollte. Hier trafen der Brennende aber Mitglieder des Theaterpersonals und die Feuerwehr entgegen. Kaum hatte man die Brennende erstickt, als ein neuer Schrei ertönte und wiederum eine brennende Frauengestalt aus dem Hause hervorstürzte. Inzwischen war die Feuerwehr erschienen, die diese und eine dritte brennende Frau bald von ihren Qualen befreite. Alle drei wurden darauf in einem Wagen nach dem nahen Charing-Cross-Hospital transportiert. Die Opfer sind die 24jährige Frau des Besitzers des Haarpflegestitututs Leon, dessen 18jährige Tochter und eine Kuntin namens Lily Hochkirch, die kurz nach der Einlieferung in das Spital starb. Ueber die Entstehung des Brandes ist bisher sicheres nicht ermittelt worden. Man glaubt, daß eine Benzineexplosion stattgefunden hat, die dadurch verursacht wurde, daß beim Sengen des Haars der Kuntin ein Funke auf eine offene Benzinflosche gefallen und daß das Feuer dann auf die Frauen, die sich gegenseitig retten wollten, übergesprungen ist.

Die Frage Gans. Die wenig liebevolle Apostrophierung „hummel Gans“, die in allen Sprachen Europas edlen Wädchens stolz gormig aufwallen läßt, ist in Gefahr, ihren besten Sinn und ihre Schlagkraft zu verlieren. Denn in London lebt jetzt eine Wandergans, die klüger denkt und besser überlegt wie manche Menschen und offenbar den Ehrgeiz hat, die von vorurteilsvollen Menschen so böswillig verurteilten schönen Naturanlagen der Gans wieder zu Ehren zu bringen. Jimmy hat man das Londoner Wundertier gekauft, fünf Jahre ist es alt, trägt ein prächtiges weisses Gefieder und im Kopfe ein recht gut organisiertes Gehirn. Jimmy hat jetzt sogar einen Redakteur des Daily Chronicle empfangen und ihm ein Interview gewährt. Man legte der klugen Gans ein Spiel Karten vor und hat sie nun Herz-As herauszunehmen. Mit freudlicher Bereitwilligkeit begann Jimmy mittels ihres Schnabels Karte um Karte beiseite zu legen, bis sie das gewünschte As endlich gefunden hatte, das sie dann energisch mit der Wote bedeckte, als wollte sie sagen: „Bitte schön!“ Das Experiment wurde mehrfach wiederholt; aber die kluge Gans irrte sich nie. Dann legte man ihr eine Anzahl von Blättern vor, auf denen die Beschriftungen von allerlei Gegenständen aufgeschrieben waren: Zintenfisch, Feder, Uhr, Zeitung usw. Der glückliche Besitzer fragte dann seine Jimmy: „Was ist das?“ und hielt ihr dabei ein Zintenfisch vor die Augen. Sofort nahm Jimmy das betreffende Papier mit der richtigen Aufschrift. Auch hier brachten alle Wiederholungen des Kunststückes nur die Bestätigung von Jimmys Intelligenz. „Woraus ist diese Karte gemacht?“ fragte der Besitzer die Gans und zeigte ihr eine goldene Uhrzeit, worauf Jimmy ohne Zögern das Papier mit der Aufschrift Gold in den Schnabel nahm. Aber Jimmy ist nicht nur ein guter Kopf, sie hat auch Gemüt. Ueberallhin folgt sie ihrem Herrn getreulich wie ein Hund; wenn er nach längerer Abwesenheit zurückkehrt, hattert sie ihm freudlich entgegen, springt ihm auf die Schulter und schlägt vor Freude mit den Flügeln.

Von gewissenhaften Schauspielern werden im „Gaulois“ eine Reihe interessanter Jäge und Einzelheiten erzählt. Noch immer bofet am Schauspielers etwas von dem alten Vorurteil aus jernen Tagen, da der Komödiant sorglos durchs Land zog und

als ein lustiger, aber auch ein wenig hinterhoher Geselle überall gern gesehen und überall leicht beargwöhnt war. Ueber die Zahl der Künstler, denen Gewissenhaftigkeit in der Ausübung ihrer Kunst tief im Blute liegt, ist größer, als die fernstehenden Kritiker gemeinlich glauben möchten. Ein Typus strengster Gewissenhaftigkeit war z. B. der französische Schauspieler Mounet-Sully, der schon lange vor den Proben mit dem Rollenstudium begann; wenn er dann eine neue Rolle ausarbeitete, isolierte er sich völlig von der Welt; niemand wurde empfangen, er ging fast nie aus, allenfalls um im Theater seinen Pflichten nachzukommen; im übrigen aber waren Nebenwerke seine einzige Erbauung und Quellen seiner Inspiration. Schon um 5 Uhr betrat er am Abend der Vorstellung seine Garderobe, um mit aller Ruhe und Sorgfalt seine Rolle zu vollenden, ein kleines Butterbrot zu essen und ein Glas Wasser zu trinken. Auch Samson, der zu Mitte der vergangenen Jahrhundertis berühmte Dogen der Comedie-Francaise empfing an den Vorstellungstagen keinen Menschen bei sich. Auf einem Ruhebett ausgestreckt las er schweigend, ohne die Lippen zu bewegen, die Rolle. Als er eines Tages doch einen Abolaten auf einige Minuten empfangen mußte, sprach er nur ganz leise: die Stimme sollte nicht gehört werden. Mounet-Sully ist mit unfehlbarer Pünktlichkeit eine Stunde vor Beginn der Vorstellung in seiner Garderobe, wo er sich sofort umkleidet, um 10 Uhr zum Aufsteigen bereit zu sein. Der Hobbist, der bisweilen in den größeren Theatern hinter den Kulissen die Künstler beobachten darf, wird mit Interesse bemerkt, wie die Berichtsberichter der Temperaturentwickelung gerade in jenen Augenblicken am deutlichsten offenbart, die dem Vorstellungsbeginn vorausgehen. Da sind die einen, die in gelassener Ruhe, aber völlig bereit, des Klingens harrten; hier andere, die leise noch einmal gewisse Stellen der Rolle vor sich hin murmelten, dort andere, die sogar bestimmte Stellen im höchsten Augenblick noch einmal durchprobieren. Die Theatergeschichte kennt sogar Fälle, wo eine nervös überreizte künstlerische Gewissenhaftigkeit erfolgreiche Schauspieler auf den Höhen ihr Ruhmes zum Wahnsinn trieb. Der rühmlichst bekannte Montrose, der zu Mitte des vergangenen Jahrhunderts als erster Komiker am Theatre-Francaise so populär war, war von einer geradezu krankhaften Gewissenhaftigkeit. Eine Zeit lang hatte er in einer Herdenheeranstalt Erholung gesucht, war dann aber als Gehilft zur Wüste zurückgekehrt. In „Hianos Hochzeit“ sollte er mitspielen. Er stand hinter den Kulissen, die Kollegen sahen, wie seine Aufregung wuchs und wuchs; trotzdem spielte er seine Rolle mit glänzendem Erfolge. Aber auch der reiche Applaus dämpfte nicht die Erregung; als endlich der Vorhang fiel, schien Montrose sehr ermattet; fünf Sekunden später, hinter der Kulisse, übermüdete ihn ein Wahnsinnsanfall. Alles war zu Ende; er starb im Irrenhaus. Ein ähnlicher Fall ereignete sich am 1868 in Parisier Odeon. Im „Testament von Cesar Girodot“ sollte Romandille die Rolle des Hydres spielen. Romandille war stets pünktlich pünktlich eine Stunde vor Beginn der Vorstellung im Theater. Aber der Zeiger der Uhr rückte vor; er kam nicht. Die Vorstellung ist gefährdet, schon ist die für den Beginn angelegte Zeit überschritten; da endlich erscheint Romandille wie ein Herbeskurum. Wortlos springt er die Treppe hinauf, die zu seiner Garderobe führt; schon im Lauf beginnt er sich zu entkleiden; als er die Garderobentür erreicht, hat er Knägel, Demd, ja Unterkleidung sogar schon abgestreift. Zwei Minuten später betritt er die Bühne, als ob nichts geschehen wäre. Die Kollegen munterten sich über die Verspätung und über sein schweiges Benehmen; auch in den Pausen blieb er stumm und nur mit seiner Rolle beschäftigt. Als das Stück zu Ende ist, wird er noch in der Kulisse das Opfer eines Wahnsinnsanfalls. Man mußte ihn fesseln und fortzuschleppen; er genas nie mehr. Der Fall zeigt, wie außerordentliche Gewissenhaftigkeit selbst die Macht einer zweifellos schon ausgebrochenen Krankheit überwindet. Sowohl Romandille als auch Montrose waren sicherlich bereits ge-

schwandmet, als sie das Theater betraten; aber solange sie ihre Rolle spielten, überwand der Wille den Wahnsinn; erst mit dem Fallen des Vorhanges übermüdete sie der Verirrung.

Der gefesselte Schlafburche. Es gibt doch noch originelle Erziehungspraktiken. Einer keltischen Methode, ihren Schlafburchen am Besuche des Wirtshauses zu verhindern, bediente sich eine am Rhein in Homburg wohnende Stellenvermittlerin, in deren Dachkammer seit längerer Zeit ein Buchhalter sein Logis aufgeschlagen hatte. Mitbewohner des Hauses hatten schon zu wiederholten Malen die Wahrnehmung gemacht, daß die Stellenvermittlerin ihren Schlafburchen sofort nach dem Zubettgehen mit Stricken derartig an das Bett fesselte, daß er sich nicht zu erheben vermochte. Schließlich erhielt auch die Polizei von der Praxis der Wirtin Kenntnis. Beamte begaben sich in die Wohnung und fanden die Gerichte vollstän bestätigt. Man entdeckte in der Dachkammer als corpus delicti drei Stricke, mit denen der Hals, der Leib und die Beine des Schlafburchen an das Bett gefesselt wurden. Der anwesende Buchhalter, ein ehemaliger Freund des verstorbenen Mannes seiner Logiswirtin, erklärte den Beamten, die Wirtin habe diese Vorkehrung lediglich mit seinem Einverständnis vorgenommen, da er dem Trank ergeben sei und des Abends immer wieder in Verführung komme, ins Wirtshaus zu gehen, das durch die Fesselung vermieden werden sollte. Mit derselben Pünktlichkeit, mit der seine Wirtin des Abends in die Kammer komme, um ihm seine Fesseln anzulegen, erscheine sie auch des Morgens, um ihn wieder zu befreien, damit er seiner Beschäftigung nachgehen könne. Aufgrund dieser Angaben des angeblich Mißhandelten wurde die Frau, die ein so probates Erziehungsmittel entdeckt hatte, außer Verfolgung gesetzt.

Indianerliebe. Eine Tragödie aus dem Leben in Wild-West wird aus San Francisco berichtet: Mit zwei Toten und einem schwer Verwundeten ist jetzt der Reitertrupp aus der Mohav-Wüste zurückgekehrt, die ausgezogen waren den Tod eines Weibes und die Entführung eines Mädchens an Willu Vog zu rächen, einem Indianerhäuptling, der in aller Form Hoac Bonifoe um die Hand seiner 18jährigen Tochter gebeten hatte. Als der Häuptling abgewiesen wurde, schwor er Rache. Nachts drang er in das Haus von Bonifoe, tötete im Kampfe den Vater und entführte auf dem Rücken seines Pferdes die widerstrebende Braut in die Wüste. Am nächsten Tage ritt ein harter Trupp von Nachbarn zur Verfolgung; nach 48stündigem Suchen fand man den leblosen Körper des Mädchens, blutüberströmt; anscheinend hatte sie einen Suizidversuch unternommen. Kurz darauf fand man auch Willu Vog, der sich auf dem Ballion Real verhängt hatte und reichlich mit Waffen und Munition versehen, unerschrocken den Kampf gegen die 20 Verfolger aufnahm. Es war nicht möglich, den Indianer aus seiner Deckung zu vertreiben, anscheinend verfügte er über reichlichen Proviant; Hunger und Durst zwangen die Verfolger zur Umkehr. Eine zweite Expedition soll ausgesetzt werden, um den Mörder zu fangen, aber er wird inzwischen längst spurlos entwichen sein.

Veränderungen in der Straße von Messina. Schon gleich nach dem Erdbebenunglück vom 28. Dezember 1908 wurden Nachrichten laut, die gewaltige Aueveränderungen am Meeressande meldeten, sich aber später als stark übertrieben herausstellten. Die von der italienischen Regierung angeordneten sorgfältigen Messungen haben nun ergeben, daß die See zur Hälfte zwei Fuß über den vorherigen höchsten Stand hinaufsteigt und daß diese Aueveränderung in ständiger Zunahme begriffen ist. Die Strömung, die die Meeressande daruover und bis dahin kaum wahrnehmbar war, ist jetzt reichlicher als der See und erreicht eine Schnelligkeit von sieben Meilen stündlich.

Stellen suchen

Kaufmann mit vielseit. Branchenkenntn., reisefähig, sucht sofort Vertretungen aller Art, auch i. Kohlen etc., für hier und Umgegend. Off. unt. Nr. 19441 an die Exp. d. Bl.

Kaufmann

gef. Alters, Profurist in Großhandel d. Kolonialwarenbranche in süddeutscher Großstadt, gewandter, bilanzfähiger, Buchhalter und tüchtigster, gewandter Korrespondent, französisch, solide u. arbeitssam, wünscht umständeloser seine Position zu wechseln und sucht anderweitig dauernde Stellung in ähnlichem Betrieb. Offerten u. Nr. 19439 an die Exp. d. Bl.

Jünger, kräftiger Mann

etwas faulm. gebildet, 19 J. alt, i. Stellung als Lagerist oder Magazinarbeiter oder sonst eine Beschäftigung, gleich wo. Off. unt. Nr. 19420 an die Exp. d. Bl.

Tüchtiges Mädchen

sucht tagsüber Stellung. 19323 T 8, 19, Hinterhaus, 4. St.

Herr sucht 1 gut möbl. Zim.

mögl. m. Abendessen (Kleinstmiete). Off. u. G. R. 19429 an die Exp. d. Bl.

Stellen suchen

Kaufmann mit vielseit. Branchenkenntn., reisefähig, sucht sofort Vertretungen aller Art, auch i. Kohlen etc., für hier und Umgegend. Off. unt. Nr. 19441 an die Exp. d. Bl.

Kaufmann

gef. Alters, Profurist in Großhandel d. Kolonialwarenbranche in süddeutscher Großstadt, gewandter, bilanzfähiger, Buchhalter und tüchtigster, gewandter Korrespondent, französisch, solide u. arbeitssam, wünscht umständeloser seine Position zu wechseln und sucht anderweitig dauernde Stellung in ähnlichem Betrieb. Offerten u. Nr. 19439 an die Exp. d. Bl.

Jünger, kräftiger Mann

etwas faulm. gebildet, 19 J. alt, i. Stellung als Lagerist oder Magazinarbeiter oder sonst eine Beschäftigung, gleich wo. Off. unt. Nr. 19420 an die Exp. d. Bl.

Tüchtiges Mädchen

sucht tagsüber Stellung. 19323 T 8, 19, Hinterhaus, 4. St.

Herr sucht 1 gut möbl. Zim.

mögl. m. Abendessen (Kleinstmiete). Off. u. G. R. 19429 an die Exp. d. Bl.

# Damen-Hut-Mode.

Neue Hüte, Copien nach letzten Modellen, der entgültige Geschmack der diesjährigen Wintermode, sind jetzt in unseren Ateliers fertiggestellt.

Die grosse Mode:  
Rembrand-Hüte  
in Velpel od. Plumes-Ausführung.



Unsere Ateliers stehen unter Leitung einer ersten französischen und deutschen Direktrice und bieten wir Garantie für geschmackvolle Ausführung.

Eigene Einkaufshäuser in Paris und Wien setzen uns in den Stand, die täglichen Neuerscheinungen der Mode, sofort am Lager zu haben.

Wir laden zur Besichtigung unserer Ausstellung erg. ein.

# M. HIRSCHLAND & Co.

P 3, 1 Planken.

Kaufhaus Merkur

P 3, 1 Planken.

### Stellen finden

Ein einflussreiche Person u. Lebensversicherung i. renommierten Herrn, Reich Gehalt u. Provision. Best. Angebote in. Weg. der Anst. u. Nr. 10494 an die Exped.

Für ein erfindungsreiches, großartiges

### Reklame-Unternehmen

wird für den hiesigen Platz ein tüchtiger Vertreter gesucht. Restantien, die über einige Tausend Mark in Bar verfügen, erfahren näheres Samstag, den 16. ds. im Hotel Viktoria. Sprechstunden vormittags 10-1 und nachmittags 3-5 Uhr.

### Glänzende Existenz

durch Hebernahme einer

### Filiale

eines grossartigen Unternehmens. Kaufm. Kenntnisse sind nicht erforderlich. Restantien, die über einige Tausend Mark verfügen, erhalten Auskunft am Samstag den 16. ds. im Hotel Viktoria. Sprechstunden: Vormittags 10-1 und Nachm. 3-5 Uhr.

### Existenz für Damen.

Hedegew. Damen, welche auf glänz. Existenz reflektieren, wollen ihre Adresse un. Nr. 10880 an die Exped. ds. Bl. einleiten.

### Möbl. Zimmer

B 4,8 2 Tr. rechts, schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. zu verm. 19037

B 4,8 3. Stock rechts, schön möbl. Schlafzim. mit Balkon sof. zu verm. 19035

B 7, 10, 2. St., freundl. möbl. Zim. bis 1. Nov. zu verm. 10897

C 1, 14, 2 Tr., fein möbliert. Zimmer zu verm. 19001

C 3, 20 ein schön möbliert. Zimmer zu vermieten. 19041

C 4, 15 2 Tr., etw. möbl. Zim. bis 1. Nov. zu verm. 10093

D 1, 3, 2 Tr. am Paradeplatz schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. bis 1. Nov. zu verm. 10000

D 3, 4 2. Etg., möbl. Zimmer zu vermieten. 19080

D 5, 8, 4. St., 2 möbl. Zim. zu vermieten. 19047

D 6, 6 3 Trepp., schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 19117

E 3, 1 Pflanzen, 2 Tr., ein schön möbl. größeres Zimmer zu vermieten. 19200

E 4, 5, 5. St., 1 möbl. Zimmer zu verm. 19217

E 7, 10, 2 Tr., 1. feine möbl. Zimmer sofort od. später bis 1. Nov. zu verm. 19084

G 2, 7, 2 Tr., 1. gut möbl. Zimmer mit 1 co. 2 Bett. an anst. Prival. sof. zu verm. 19378

G 3, 7 2 Tr., 1. gut möbl. Zimmer in der Nähe des Rathh. sof. zu verm. 9780

G 3, 15, 3 Tr., 1 schön möbl. Zimmer mit Badgelegenheit sofort od. später zu verm. 9834

G 7, 20 2. St., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 9275

H 1, 1, 2. Stock, schön möbl. Zimmer zu verm. 19025

H 7, 4 ein gut u. freundl. möbl. Parterrezimmer m. sep. Eing. per sof. od. später zu vermieten. 19440

H 7, 8, 2 Stock links, schön möbl. Zimmer v. 1. Nov. zu vermieten. 19200

J 2, 8, 3 Tr., großes möbl. Zimmer m. Zentralheizg. per sof. zu verm. 19008

K 3, 8 3. St., schön möbl. Zim. zu verm. 10794

K 4, 18, 2 Tr. rechts, ein schön möbl. Balkonzimmer sofort zu verm. 10500

L 4, 12 2 gut möbl. Zimmer zu verm. 19420

H 7, 10, Pultenrg., 3 Tr., gut möbl. Zim. sof. u. v. 18947

H 8, 6, möbl. Parterrezim. sofort zu verm. 19238

J 6, 5, 2 Tr., ein möbl. Balk. Zim. bis 1. Nov. zu verm. 18979

K 1, 6, Weststr., 4. St. gr. schön möbl. Zim. sof. u. v. 18884

K 2, 26, 8. St. v., möbl. Balkonzimmer m. Schreibtisch sofort bis 1. Nov. zu verm. 19085

K 3, 16, 2 Trepp. rechts am Pultenrg., 16. gut möbl. Zim. m. fr. Kuchent. sof. zu verm. 19201

K 3, 16 rechts a. Pultenrg., 16. gut möbl. Zim. m. fr. Kuchent. sof. zu verm. 19201

Einheitspreis  
12<sup>50</sup>



Luxusausführung  
16<sup>50</sup>

Oberleder, Sohlen, sowie alle anderen Zutaten des Salamander-Stiefels werden von Fachleuten sorgfältig ausgewählt daraus erklären sich seine Vorzüge.



## Salamander

Schuhgesellschaft m. b. H. Mannheim

P 5, 15/16 Heidelbergerstrasse.

L 12, 4 2 Trepp. fein möbl. Zimmer od. Wohn- u. Schlafzimmer a. v. 19016

L 14, 2 3 Trepp. möbliert. Zimmer zu verm. 19004

Wismarstr. L 15, 10 schön möbl. Zim. zu verm. 18844

M 3, 9 1. Stock, schön möbl. Zimmer sofort zu verm. 11011

M 4, 2 2. Stock, möbl. Zimmer mit zwei jüngere Herren sofort zu verm. 9822

M 4, 2 etw. möbl. Zim. i. d. Ostsch. sof. zu verm. 19080

M 5, 2 2 Tr. rechts, ein gut möbl. Zimmer auf 1. Nov. zu verm. 19018

M 7, 22 hochpart., elegant möbl. Zimmer m. Schreibtisch u. Klavier a. v. 19025

N 3, 18 schön möbl. Zim. an nur sof. bef. Herrn zu verm. 1881 Tr. hoch. 10684

P 6, 1 gut möbl. Zimmer auf 1. Nov. zu verm. 19219

P 7, 10, 4. St. a. Weststr., möbl. Zim. zu verm. 19442

R 6, 7, 1 Tr., schön möbl. Zim. (Rebau) zu verm. 19420

S 4, 15 2 Zimmer u. Küche im 5. Stock an ruhige Leute p. 1. November zu vermieten. 10005

U 3, 15 Küche Friedrichstr., part. Gut möbliert. Zimmer zu verm. 18857

U 4, 18 3 Tr. schön möbl. Zim. sof. u. v. 18865

Xugartenstr. 11 part. möbl. Zimmer zu verm. 9879

Am Bahnd., Tatterstr. 7, 3 Tr., gut möbl. Zim. p. sofort zu vermieten. 18817

Beethovenstr. 5 (ehemalige Stadtbl. möbl. Zim. per 1. Okt. u. v. Anstrichen 2 Tr. l. 19070

Beethovenstr. 8, 5. St., ein schön möbl. Zimmer an Herrn od. Fr. zu verm. 18994

Collinstr. 22 v., ein schön möbl. Zim. a. 1 Herrn u. v. 19012

Conradstr. 6 part. schön möbl. Zimmer evtl. m. Klavierbenutzung a. v. 18870

Rafferring 16, 3. St., schön möbl. Zimmer sof. u. v. 19240

Ramengstr. 13, part. eleg. möbl. Wohn- und Schlafzimmer m. Klavier an best. angelegten Herrn zu vermieten. 10360

Reinlestr. 23, 4. St., gut möbl. Zimmer sof. bis 1. v. 19010

Reinlestr. 26, 2. Stock ein schön möbl. Zimmer sowie ein leeres Zim. sof. zu verm. 19167

Reinlestr. 4, 8. St. v., schön möbl. Zimmer mit Balkon (evtl. mit Klavier) sofort zu verm. 9923

Reinlestr. 18, 3 Tr., möbl. Zimmer a. Fr. m. a. ob. Balkon sof. zu verm. 18779

Reinlestr. 18, 2. Stock, schön möbl. Zim. an sof. Herrn od. Prival. zu verm. 10274

Vom Parkring, Schleichweg 8, 2 Trepp., möbl. Zimmer sofort oder später zu vermieten. Ansehen von 9-4 Uhr. 10088

Waldstr. 22, 3. St. v., schön möbl. Zimmer zu verm. 19011

Waldstr. 62 ein möbl. Zimmer an Herrn zu verm. Da es in schöner ruh. Lage ist, od. 19011 zu vermieten. Tel. 1629. 10177

Waldstr. 64, 2. St., gut möbl. Zimmer in best. Lage sof. zu vermieten. 18777

Waldstr. 21, 3 Trepp., schön möbl. Zimmer an sof. Herrn sof. zu verm. 18919

Waldstr. 12, 3. St., schön u. bel. Wohn- u. Schlafzim. sofort zu vermieten. 18821

Waldstr. 27, 2. Stock, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 19207

Waldstr. 31 2. St. rechts, möbl. Zimmer zu vermieten. 9828

Waldstr. 31, 1. Nov. zu vermieten. 10600

Waldstr. 3, 4. St. v., Max Josefstr. 16, 2. St. v., schön möbl. Zimmer zu verm. 19023

Waldstr. 11, hochpart., ein schön möbl. Zimmer ev. Wohn- u. Schlafzim. p. sof. u. später zu vermieten. 19142

Waldstr. u. Schloß, möbl. od. unmöbl. o. sof. ruh. Herrn sof. od. spät. a. verm. Kollstr. 4, 5. Stock, gegenüber der Kuchhalle. 19028

Waldstr. 12, 3. St., 1-2.

Waldstr. 12, 3. St., 1-2.

Waldstr. 12, 3. St., 1-2.

Waldstr. 12, 3. St., 1-2.

Waldstr. 12, 3. St., 1-2.

Waldstr. 12, 3. St., 1-2.

Waldstr. 12, 3. St., 1-2.

Waldstr. 12, 3. St., 1-2.